

Fachbereichsbudget 2021

Gesamt

I. Ermittlung des Budgets								
	Planung in €	Nachtrag in €	Planbudget in €	davon informativ in €	üpl./apl. Mittel in €	Sperren in €	Ermächtigungs- übertrag Vorjahr in €	Aktuelles Budget in €
Erträge	52.595.000,00	700.700,00	53.295.700,00	2.725.800,00	5.300,00	0,00	0,00	53.301.000,00
Aufwendungen	135.136.200,00	-98.900,00	135.037.300,00	21.513.700,00	-145.700,00	-675.400,00	231.000,00	134.447.200,00
gesamt	-82.541.200,00	799.600,00	-81.741.600,00	-18.787.900,00	151.000,00	675.400,00	-231.000,00	-81.146.200,00

II. Budgeterfüllung								
	Aktuelles Budget in €	Stand zum 31.12.2021 in €	Abweichung in €	davon informativ in €	Deckungsmittel aktuell in €	Deckungsmittel aktuell in %	Korrekturen/ Abzug in €	verbleibt als Übertrag in €
Erträge	53.301.000,00	51.301.025,56	-1.999.974,44	-2.725.800,00	725.825,56	1,36%		
Aufwendungen	134.447.200,00	103.809.261,13	-30.637.938,87	-21.513.700,00	9.124.238,87	6,79%		
gesamt	-81.146.200,00	-52.508.235,57	28.637.964,43	18.787.900,00	9.850.064,43	12,14%	-9.563.464,43	286.600,00

III. Erläuterungen zum Gesamtbudget aller Fachbereiche

Gesamtbudget - Ausgangslage

In den Budgets werden von den einzelnen Fachbereichen einschließlich der Budgetänderungen durch den Nachtragshaushalt insgesamt 53,3 Mio. € (Vorjahr: 49,2 Mio. €) an Erträgen und 134,4 Mio. € (Vorjahr: 127,0 Mio. €) an Aufwendungen bewirtschaftet. Darin eingerechnet sind bereits die unterjährig über- und außerplanmäßig bereitgestellten Mittel sowie die verfügbaren Mittelsperren.

Somit stand allen Fachbereichen im Jahr 2021 ein Zuschussbudget von - 81,1 Mio. € (Vorjahr: - 77,8 Mio. €) zur Verfügung.

Erträge

Die Prognose zum 30.06.2021 lautete auf Mindereinnahmen in Höhe von 855 T€. Die Ertragsseite schließt bis zum Ende des Haushaltsjahres 2021 aber mit einer Verbesserung um 726 T€ (+ 1,36 %) ab. Im Jahr 2020 waren ebenfalls Mehreinnahmen (1.193 T€, + 2,42 %) zu verzeichnen.

Dabei haben die einzelnen Fachbereichsbudgets unterschiedlich abgeschnitten. In fünf Fachbereichen wurde die Einnahmenplanung übertroffen. Mehrerträge über 200 T€ wurden dabei in den nachfolgenden Bereichen erwirtschaftet:

Nr. (Vorjahr)	Fachbereich	Mehrertrag	in %
1 (4)	FB 1 – Finanzen und Controlling	539 T€	15 %
2 (1)	FB 5 – Familie, Bildung und Sport	428 T€	2 %
3 (3)	FB 3 – Bürgerservice	295 T€	7 %

Der Fachbereich **Finanzen und Controlling** konnte Mehreinnahmen im Liegenschaftsbereich durch zusätzliche Miet- und Pachteinnahmen erzielen. Im Bereich der Bewirtschaftungskosten wirkten sich Steuererstattungen zusätzlich aus. Hinzu kamen bei der Stadtförsterei Mehrerträge aus dem Holzverkauf. Beim Fachbereich **Familie, Bildung und Sport** führten Erstattungen der freien Träger von Kindertageseinrichtungen sowie höhere Benutzungsentgelte und Zuschüsse bei der Volkshochschule zu nicht geplanten Mehreinnahmen. Das Einnahmenplus beim **Bürgerservice** resultiert aus Mehrerträgen bei den Baugenehmigungsgebühren sowie bei den Landeszuweisungen für die Integrationsmanager. In vier Fachbereichen wurden die Einnahmenziele nicht erreicht. Mindererträge über 200 T€ ergaben sich dabei in folgendem Budget:

Nr. (Vorjahr)	Fachbereich	Minderertrag	in %
1 (2)	FB 2 – Zentrale Dienste	- 455 T€	- 9 %

Bei den **Zentralen Diensten** sind unter der Planung liegende Verrechnungserträge der IuK der Grund für die dargestellten Mindereinnahmen.

Aufwendungen

Für alle Fachbereiche zusammen ergab sich eine Mitteleinsparung von 9.124 T€, das sind 6,79 %. Zum Jahresende 2020 wurden Mittel in Höhe von 6.599 T€ weniger ausgegeben (- 5,19 %).

Berichtswesen 31.12.2021

Die wesentlichen Minderaufwendungen 2021 (über 200 T€) sind nachfolgend dargestellt:

Nr. (Vorjahr)	Fachbereich	Minderaufwand	in %
1 (1)	FB 5 – Familie, Bildung und Sport	- 3.743 T€	- 9 %
2 (-)	FB 7 – Bauen	-1.407 T€	- 5 %
3 (4)	FB 2 – Zentrale Dienste	- 846 T€	- 7 %
4 (5)	FB 4 – Kultur	- 737 T€	- 9 %
5 (3)	FB 1 – Finanzen und Controlling	- 710 T€	- 5 %
6 (6)	FB 3 – Bürgerservice	- 518 T€	- 5 %
7 (-)	Stabsstelle	- 451 T€	- 20 %
8 (2)	FB 8 – Städtische Betriebe	- 405 T€	- 3 %
9 (7)	FB 6 – Stadtentwicklung, Umwelt und Vermessung	- 307 T€	- 9 %

In allen Fachbereichen konnten Mittel eingespart werden. Daher wird nachfolgend nur auf die größeren Beträge eingegangen. Beim Fachbereich **Familie, Bildung und Sport** sind dies neben den Einsparungen aus den einzelnen Schulbudgets vor allem nicht benötigte Personalaufwendungen im Bereich der Kindertagesstätten. Zudem waren in diesem Fachbereich auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich zu spüren. Die erübrigten Mittel des Fachbereichs **Bauen** resultieren größtenteils aus zeitlichen Verschiebungen von Unterhaltungsmaßnahmen auf der Kläranlage und im Hochbaubereich. Im Bereich der **Zentralen Dienste** wurden weniger Aufwendungen für die IuK und pandemiebedingt auch für Unterhaltsreinigungen benötigt. Auch bei der **Kultur** war die Pandemie Auslöser insbesondere für eingesparte Veranstaltungskosten bei den Opernfestspielen. Eine der Hauptursachen für die erzielten Einsparungen beim Fachbereich **Finanzen und Controlling** sind die nicht benötigten Bewirtschaftungskosten. Auch aufgrund der Schließung von öffentlichen Einrichtungen konnten insbesondere Stromkosten sowie Aufwendungen für Wasser und Abwasser gespart werden. Hinzu kommen verschobene Felsicherungsmaßnahmen und geringere Transferaufwendungen für die Zuführungen in die Kapitalrücklage verbundener Unternehmen.

Schlussbetrachtung

Mehrerträge von 726 T€ und Minderaufwendungen von 9.124 T€ ergeben zusammen eine Verbesserung des Gesamtbudgets um 9.850 T€ (Vorjahr: 7.792 T€). Bezogen auf das zur Verfügung gestellte Budget stellt dies ein um 12,14 % (Vorjahr: 10,01 %) besseres Ergebnis dar. Die Prognose zum Halbjahr ging nur von einer Verbesserung um 1.335 T€ (+ 1,6 %) aus. Schlussendlich wurde in 2021 in keinem Fachbereich das Budget überzogen.

Wie im Vorjahr wurden mit Ausnahme der Schulbudgets keine Budgetreste gebildet. Die erübrigten Mittel werden an den Allgemeinen Haushalt zurückgegeben und dienen als Puffer für die finanziellen Belastungen durch die Corona-Pandemie.

Fachbereichsbudget 2021

des Fachbereichs 1 - Finanzen und Controlling

I. Ermittlung des Budgets

	Planung in €	Nachtrag in €	Planbudget in €	davon informativ in €	üpl./apl. Mittel in €	Sperren in €	Ermächtigungs- übertrag Vorjahr in €	Aktuelles Budget in €
Erträge	3.400.900,00	142.000,00	3.542.900,00	44.000,00	5.300,00	0,00	0,00	3.548.200,00
Aufwendungen	14.777.500,00	65.000,00	14.842.500,00	3.470.300,00	0,00	0,00	0,00	14.842.500,00
gesamt	-11.376.600,00	77.000,00	-11.299.600,00	-3.426.300,00	5.300,00	0,00	0,00	-11.294.300,00

II. Budgeterfüllung

	Aktuelles Budget in €	Stand zum 31.12.2021 in €	Abweichung in €	davon informativ in €	Deckungsmittel aktuell in €	Deckungsmittel aktuell in %	Korrekturen/ Abzug in €	verbleibt als Übertrag in €
Erträge	3.548.200,00	4.043.386,98	495.186,98	-44.000,00	539.186,98	15,20%		
Aufwendungen	14.842.500,00	10.662.018,68	-4.180.481,32	-3.470.300,00	710.181,32	4,78%		
gesamt	-11.294.300,00	-6.618.631,70	4.675.668,30	3.426.300,00	1.249.368,30	11,06%	-1.249.368,30	0,00

III. Erläuterungen zum Fachbereichsbudget des Fachbereichs 1 – Finanzen und Controlling

Gesamtbudget - Ausgangslage

Dem Fachbereich 1 – Finanzen und Controlling – stand im Jahr 2021 ein Zuschussbudget von – 11.294.300 € (Vorjahr: - 10.419.790 €) zur Verfügung. Darin enthalten sind die durch den Nachtrag vorgenommenen Änderungen.

Erträge

Zum Halbjahr war mit Mehreinnahmen in Höhe von 30 T€ kalkuliert worden. Nunmehr konnten bis zum Jahresende 539 T€ mehr Erlöst werden.

Das deutlichste Plus ist mit 228 T€ im Teilbudget der **Liegenschaften** zu verzeichnen. Dabei machten wie im Vorjahr die Mieteinnahmen inklusive Nebenkosten (Erstattungen von Mietern) den Hauptanteil an dieser Steigerung aus. Der Hauptgrund für die um 148 T€ über dem Plan liegenden Einnahmen ist, dass es gelungen ist, zusätzliche gewerbliche Flächen zu vermieten. Außerdem konnten Mehreinnahmen bei Parkuhren und Parkscheinautomaten erzielt werden. Der Ansatz war im Nachtrag 2020 als Folge der Corona-Pandemie zurückgenommen worden. Auch für 2021 war noch mit einem reduzierten Ansatz kalkuliert worden. Die Auswirkungen waren aber nicht so stark wie angenommen, so dass der Planwert um 41 T€ übertroffen werden konnte. Weitere Mehreinnahmen konnten durch den Verwaltungskostenbeitrag eingenommen werden, so dass dieser am Ende des Jahres um 38 T€ über der Planung lag. Dies wirkt sich auf der Aufwandsseite entsprechend aus. Hinzu kommen weitere Mindererträge in Höhe von 60 T€ bei Zuschüssen in Sanierungsgebieten. Insbesondere aufgrund der pandemischen Lage konnten verschiedene Maßnahmen bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie für vorbereitende Untersuchungen nicht durchgeführt werden. Somit konnten auch keine Zuschüsse abgerufen werden.

Auch im Teilbudget der **Bewirtschaftungskosten** konnten mehr Erträge als geplant vereinnahmt werden. Für die Einspeisung von Strom mittels ihrer an mehreren Schulen betriebenen Blockheizkraftwerke erhält die Stadt Heidenheim entsprechende Gutschriften. Diese sind buchhalterisch als Erträge zu erfassen und führten im Jahr 2021 zu Mehreinnahmen in Höhe von rund 53 T€. Im Zuge der rückwirkenden Neubewertung verschiedener Grundstücke durch das Finanzamt kam es zu Steuererstattungen für zurückliegende Jahre. Diese Mehreinnahmen werden aber teilweise wieder reduziert durch geringere Erstattungen vom Bund. Insgesamt schließt das Teilbudget bei den Erträgen mit einem Plus von 195 T€ ab.

Bereits zum Halbjahr war beim Teilbudget **Stadtförsterei** mit um 60 T€ höheren Erträgen kalkuliert worden. Nunmehr konnten Mehrerträge in Höhe von 82 T€ verbucht werden. Da im Jahr 2020 bereits zu einem frühen Zeitpunkt viel Schadholz auf dem Markt war, erfolgte damals im Vergleich zu den Vorjahren ein spürbar geringer Einschlag. Dieser wurde 2021 nachgeholt, auch weil sich die Holzpreise entsprechend entwickelt haben. Waren die Holzpreise bis zu Beginn des letzten Jahres noch auf niedrigem Niveau, haben diese im Laufe des Jahres 2021 stark angezogen. So konnte insbesondere das in 2020 nicht eingeschlagene Nadelholz zu sehr hohen Preisen verkauft werden. Außerdem sind wenige Mengen an Sturm- und Käferholz angefallen. Die dargestellten positiven Faktoren führten dazu, dass die Erträge aus Holzverkäufen um 64 T€ über dem Plan lagen. Weitere betragsmäßig geringere Verbesserungen führten zur oben dargestellten Verbesserung im Teilbudget.

Auch im Teilbudget der **Finanzverwaltung** wurden Mehreinnahmen erzielt. So lagen die von den städtischen Geschäftsbereichen zu erstattenden Verwaltungskostenbeiträge zum Jahresende um 14 T€ über der Planung. Außerdem ergaben sich Mehreinnahmen in Höhe von 17 T€ durch die Auflösung einer Rückstellung. Insgesamt liegt die Ertragsseite im Teilbudget mit 34 T€ im Plus.

Bei der **Rechnungsprüfung** werden keine Einnahmen bewirtschaftet.

Berichtswesen 31.12.2021

Aufwendungen

Bereits zum Halbjahr hatte der Budgetverantwortliche Einsparungen auf Fachbereichsebene in Höhe von 295 T€ erwartet. Zum Jahresende sind nun 710 T€ weniger ausgegeben worden als geplant. Dabei konnten in allen Teilbudgets Aufwendungen erübrigt werden.

So wurden bei der **Stadtförsterei** weniger Mittel benötigt. Zwar war, wie zum Halbjahr berichtet, für das inzwischen ausgetauschte Dienstfahrzeug des Stadtförsters zum Ende seiner geplanten Nutzungsdauer noch überdurchschnittlicher Reparaturbedarf angefallen und auch bei den Sachaufwendungen im Bereich „Naherholung, Wildgehege“ waren höhere Aufwendungen erforderlich. Dagegen konnten bei den Unterhaltungsaufwendungen sowohl im Bereich „Naherholung, Wildgehege“ als auch im Bereich der Landschafts- und Biotoppflege Aufwendungen eingespart werden. Hier wurde die Zuordnung einzelner Sachverhalte im Zusammenhang mit dem Wechsel auf der Position des Stadtförsters neu überdacht. Auch bei den Personalaufwendungen konnten im Rahmen von Stellenwechseln Mittel erübrigt werden. Insgesamt beläuft sich der Minderaufwand auf 26 T€. Zusammen mit dem Plus auf der Ertragsseite verbessert sich das Ergebnis des Teilbudgets um 108 T€.

Das Teilbudget der **Rechnungsprüfung** erzielt einen Minderbedarf von 27 T€. Hier konnten aufgrund einer Langzeiterkrankung Personalaufwendungen erübrigt werden. Die Ansätze für Aus- und Fortbildung wurden – wie zum Halbjahr bereits angekündigt – bedingt durch Corona ebenfalls fast vollständig eingespart.

Weitere Minderaufwendungen in Höhe von 79 T€ wurden beim Teilbudget der **Finanzverwaltung** erzielt, wobei die Halbjahresprognose übertroffen wurde. Bei der Position „Zuweisungen und Zuschüsse“ konnten 90 T€ eingespart werden, weil die Einzahlung in die Kapitalrücklagen der Congress & Event Heidenheim GmbH sowie der Städtischen Grundstücks- und Wohnungsbau-GmbH Heidenheim – Sparte Naturtheater geringer ausgefallen ist als eingeplant. Eine Inanspruchnahme aus Bürgschaften war auch 2021 nicht erforderlich, so dass die vorsorglich eingeplanten 20 T€ nicht benötigt wurden. Weiterhin konnten Verrechnungsleistungen eingespart werden. Insbesondere die luK-Verrechnungen waren um 19 T€ geringer als geplant. Schließlich konnten sowohl bei der Umlage des Zweckverbandes Interkommunales Gewerbegebiet Königsbronn-Heidenheim-Oberkochen als auch bei den Aufwendungen für Aus- und Fortbildung Mittel eingespart werden. Dagegen lagen die Personalkosten um 101 T€ über der Planung. Hier wirkte sich aus, dass dem Bereich ein deutlich höherer Anteil an den Umlagen an den Kommunalen Versorgungsverband zugeordnet wurde. Das Ergebnis des Teilbudgets liegt zusammen mit den oben dargestellten Mehreinnahmen bei einem Plus von 113 T€.

Höhere Einsparungen als zum Halbjahr angenommen sind auch im Teilbudget der **Liegenschaften** angefallen. Statt des prognostizierten Minderaufwands in Höhe von 90 T€ konnten nunmehr 153 T€ erübrigt werden. Wie bereits zum Halbjahr ausgeführt, sind im Rahmen der Sanierungsgebiete Einsparungen für vorbereitende Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit in Sanierungsgebieten erzielt worden. Insgesamt konnten hier 102 T€ erübrigt werden. Einsparungen in Höhe von 96 T€ wurden erzielt im Bereich der Unterhaltung von sonstigen öffentlichen Anlagen. Hier musste insbesondere für Felssicherungsmaßnahmen weniger aufgewendet werden. Die im Nachtrag eingeplanten zusätzlichen Mittel für eine Maßnahme am Schlossberg wurden nicht benötigt, weil das an der Maßnahme beteiligte Land noch nicht alle erforderlichen Untersuchungen durchgeführt hat. Bei den Verrechnungen der Leistungen der Städtischen Betriebe konnten bei einer Bewirtschaftungsquote von 97 % am Ende des Jahres 17 T€ eingespart werden. Hinzu kommen betragsmäßig geringere Einsparungen bei den Unterhaltungsaufwendungen der Gebäude für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen sowie für die Unterhaltung von Schulhöfen, für Außenanlagen von Kindertagesstätten und bei Parkplätzen. Wie bei den Erträgen dargestellt liegt der Verwaltungskostenbeitrag um 56 T€ über der Planung. Hier musste eine Verrechnung für einen zusätzlichen Bereich aufgebaut werden. Darüber hinaus wurde für eine gewerbliche Verpachtung von Seiten des Finanzamts die Veranlagung auch für Vorjahre nachgeholt, so dass Mehraufwendungen für Steuern in Höhe von 29 T€ angefallen sind. Darüber hinaus lagen die Personalaufwendungen um 38 T€ über der Planung. Hier wurden dem Liegenschaftsbereich Personalaufwendungen neu zugeordnet, die bislang bei der Integration von Flüchtlingen eingeplant waren. Der Ansatz ist ab dem Jahr 2022 entsprechend angepasst. Zusammen mit der deutlich verbesserten Ertragsseite schließt das Teilbudget der Liegenschaften mit einem Plus von 381 T€ ab.

Berichtswesen 31.12.2021

Nennenswerte Minderausgaben wurden bei den **Bewirtschaftungskosten** erzielt. Diese Entwicklung war zum Halbjahr angekündigt worden. Anders als in den Vorjahren ging der Budgetverantwortliche nicht davon aus, dass sich die Heizkosten besonders positiv entwickeln werden. Hier lies die zum Halbjahr vorliegende Bewirtschaftungsquote darauf schließen, dass die geplanten Ansätze zwar ausreichen würden, sich aber keine deutlichen Einsparungen ergeben würden. Schlussendlich mussten sogar 28 T€ mehr aufgewendet werden. Auch bereits zum Halbjahr wurde davon ausgegangen, dass bei den Aufwendungen für Strom sowie den Kosten für Wasser und Abwasser nicht alle veranschlagten Mittel abfließen würden. Dies hatte insbesondere mit den Schließungen vieler Einrichtungen während der Corona-Pandemie zu tun. Schlussendlich konnten dann bei den Stromkosten 261 T€ und bei den Aufwendungen für Wasser und Abwasser 159 T€ eingespart werden. Auch bei den weiteren Bewirtschaftungskosten konnten Mittel eingespart werden, insgesamt 56 T€. Mehraufwendungen in Höhe von 23 T€ sind dagegen durch Rückzahlungen wegen korrigierten Abrechnungen aus den Vorjahren entstanden. Hier wurden bereits erhaltene Erstattungen für die Stromeinspeisung aus den BHKW storniert, so dass die Beträge zurückgezahlt werden mussten. Dies stellt buchhalterischen Mehraufwand dar. Im Gegenzug wurden neue Abrechnungen erstellt, die zu den auf der Einnahmenseite dargestellten höheren Erträgen geführt haben. Somit konnten im Teilbudget 425 T€ erübrigt werden. Die dargestellten Veränderungen führen zusammen mit der ebenfalls verbesserten Einnahmenseite zu einem positiven Budgetergebnis in Höhe von 620 T€.

Schlussbetrachtung

Die genannten Mehrerträge von 539 T€ führen zusammen mit den Minderausgaben in Höhe von 710 T€ zu einer Ergebnisverbesserung um 1.249 T€. Dies entspricht einer Verbesserung von 11 %.

Da aufgrund der Corona-Pandemie keine Budgetreste übertragen worden sind, entspricht dies auch dem periodenechten Ergebnis.

Auch in 2021 wurden keine Budgetreste gebildet. Die erübrigten Mittel werden in voller Höhe an den Allgemeinen Haushalt zurückgegeben und dienen als Puffer für die finanziellen Belastungen durch die Corona-Pandemie.

Fachbereichsbudget 2021

des Fachbereichs 2 - Zentrale Dienste

I. Ermittlung des Budgets

	Planung in €	Nachtrag in €	Planbudget in €	davon informativ in €	üpl./apl. Mittel in €	Sperren in €	Ermächtigungs- übertrag Vorjahr in €	Aktuelles Budget in €
Erträge	4.778.970,00	50.000,00	4.828.970,00	5.100,00	0,00	0,00	0,00	4.828.970,00
Aufwendungen	11.793.050,00	76.000,00	11.869.050,00	207.100,00	-33.500,00	-300.000,00	0,00	11.535.550,00
gesamt	-7.014.080,00	-26.000,00	-7.040.080,00	-202.000,00	33.500,00	300.000,00	0,00	-6.706.580,00

II. Budgeterfüllung

	Aktuelles Budget in €	Stand zum 31.12.2021 in €	Abweichung in €	davon informativ in €	Deckungsmittel aktuell in €	Deckungsmittel aktuell in %	Korrekturen/ Abzug in €	verbleibt als Übertrag in €
Erträge	4.828.970,00	4.369.002,00	-459.968,00	-5.100,00	-454.868,00	-9,42%		
Aufwendungen	11.535.550,00	10.482.828,29	-1.052.721,71	-207.100,00	845.621,71	7,33%		
gesamt	-6.706.580,00	-6.113.826,29	592.753,71	202.000,00	390.753,71	5,83%	-390.753,71	0,00

III. Erläuterungen zum Fachbereichsbudget des Fachbereichs 2 – Zentrale Dienste

Gesamtbudget - Ausgangslage

Zusammen mit den Veränderungen durch den Nachtragshaushalt stand dem Fachbereich 2 – Zentrale Dienste – im Jahr 2021 ein Zuschussbudget von - 6.706.580 € zur Verfügung. Das Vorjahresbudget betrug - 6.487.280 €. Im Teilbudget IuK und Organisation sind die sich aus der Vermögensbewertung ergebenden Abschreibungen sowie die kalkulatorische Verzinsung des eingesetzten Kapitals als ergebnisrelevant definiert, da sich dieser Querschnittsbereich zu 100 % verrechnet.

Erträge

Zur Jahresmitte war mit Mindereinnahmen von 6 T€ gerechnet worden. Schlussendlich waren aber Mindererträge von 455 T€ zu verzeichnen.

Grund ist, dass das Teilbudget **IuK und Organisation** zum Jahresende auf der Ertragsseite ein Minus von 462 T€ ausweist. Hauptursache hierfür sind die unter der Planung liegenden Verrechnungserträge der IuK. Diesen stehen Minderausgaben in entsprechender Höhe gegenüber, die unter der Rubrik „Aufwendungen“ genauer erläutert werden. Mehreinnahmen von 47 T€ stammen dagegen von einem nicht eingeplanten Eingliederungszuschuss sowie einer Erstattung aus der Kooperation mit der Stadt Giengen für die gemeinsame Nutzung einer Personalisierungsinfrastrukturkomponente (PIK-Station) im Bereich der Ausländerbehörde.

Mit Mindereinnahmen von 45 T€ schließt das Teilbudget **Personalwesen** ab. Die Stadtverwaltung übernimmt für einige verbundene Unternehmen sowie für Unternehmen, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, die Personalverwaltung inklusive der Gehaltsauszahlung. Die verauslagten Personalaufwendungen werden 1:1 wieder ersetzt. Da diese Personalausgaben unter dem veranschlagten Wert lagen, blieben auch die Erstattungen um 41 T€ unter dem Ansatz. Darin bereits berücksichtigt sind Erstattungen der gesetzlichen Sozialversicherung für Kurzarbeit der Beschäftigten dieser Unternehmen. Die Landeszuweisungen für die Ausbildung von Beamtenanwärtern lagen unter dem Planwert. Da der Berufsschulunterricht während der Corona-Pandemie überwiegend online durchgeführt wurde, gingen auch weniger Erstattungen vom Land für die Unterbringung an auswärtigen Berufsschulen ein.

Im Teilbudget **Zentrale Verwaltungsaufgaben** wurden Mehreinnahmen von 52 T€ erzielt. Grund sind pandemiebedingt höhere Wahlkostenerstattungen für die im Mai 2021 stattgefundenen Landtagswahl und die im September 2021 stattgefundenen Bundestagswahl. Außerdem beteiligte sich der Fachbereich Familie, Bildung und Sport an den Honorarkosten für die Ausschreibung der Multifunktionsgeräte.

Aufwendungen

Der Budgetverantwortliche war im Halbjahresbericht davon ausgegangen, dass Minderaufwendungen von 96 T€ erzielt werden könnten. Tatsächlich war nun eine um 846 T€ verbesserte Ausgabenseite zu verzeichnen. Alle Teilbudgets haben einen wesentlichen Teil hierzu beigetragen.

Minderausgaben entstanden, wie oben bereits erwähnt, im Teilbudget der **IuK und Organisation**. Ein Grund ist, dass die sich aus der Vermögensbewertung ergebenden Abschreibungen sowie die kalkulatorische Verzinsung des eingesetzten Kapitals unter den kalkulierten Werten lagen. Da die IuK sämtliche Anschaffungen im IT-Bereich zentral geplant hatte, waren die entsprechenden Abschreibungen zentral im Teilbudget der IuK veranschlagt. Durch die Zuordnung zum jeweiligen Produkt konnten die eingeplanten Mittel bei der IuK erübrigt werden. Aufgrund der begrenzten personellen Kapazitäten des Geschäftsbereichs sind die Beschaffung weiterer Lizenzen für die sukzessive Umstellung auf Windows 10 und der Kauf einer Signatur-Lizenz für das Finanzwesen 2021 nicht erfolgt. Daneben fielen auch weniger Ersatzbeschaffungen (z. B. für Drucker) an. Bei den Anschaffungen konnten somit insgesamt 45 T€ eingespart werden. Minderausgaben von 25 T€ ergaben sich bei den Gerätemieten und Wartungskosten, weil die Marktlage in diesem Bereich sehr variiert. Außerdem wurde die geplante Speicherplaterweiterung des Programms „Bauen online“

Berichtswesen 31.12.2021

noch nicht benötigt. Diese ist nun im Rahmen der Rathaussanierung vorgesehen. Im Jahr 2021 fielen weniger Reparaturen an, weshalb bei der Unterhaltung des beweglichen Vermögens Mittel übrig blieben. Pandemiebedingt musste ein Großteil der Schulungen ausfallen, sodass 19 T€ weniger für Fortbildungen ausgegeben wurden. Durch die Organisationsentwicklung des Geschäftsbereichs wurden zusätzliche Stellen geschaffen. Da die Stellen in 2021 noch nicht besetzt werden konnten, wurde bei den Personalaufwendungen 103 T€ eingespart. Aufgrund der angespannten Personalsituation konnten viele Themen nicht abgearbeitet werden, sodass die Aufwendungen für IT deutlich unter der Planung lagen (207 T€). Mehraufwendungen entstanden dagegen für die erforderlichen Stellenausschreibungen. Schlussendlich überwiegen in diesem Teilbudget die Einsparungen und es sind um 462 T€ geringere Aufwendungen angefallen. Diese werden 1:1 an die anderen Geschäftsbereiche weitergegeben, so dass die Minderaufwendungen zwangsläufig zu den oben genannten Mindererträgen führen – für das Ergebnis im Fachbereich sind sie aber budgetneutral.

Minderaufwendungen waren auch beim Teilbudget **Zentrale Verwaltungsaufgaben** zu verzeichnen. Die Kosten für Fremdreinigungen lagen im Teilbudget um 186 T€ unter der Planung. Reinigungen werden z. B. nach Veranstaltungen auf Rapport durchgeführt. Da aufgrund der Corona-Pandemie weniger Veranstaltungen in den städtischen Gebäuden durchgeführt wurden, fielen auch weniger Reinigungskosten an. Im Zusammenhang mit der Pandemie wurden dagegen zahlreiche zusätzliche Reinigungen benötigt. Dieser außerplanmäßige Aufwand im Zusammenhang der Pandemie wurde zentral bei der Allgemeinen Finanzwirtschaft verbucht. Somit wirken sich nur die Einsparungen, nicht aber die zusätzlichen Kosten im Teilbudget Zentrale Verwaltungsaufgaben aus. Durch die starke Reduzierung von Dienstfahrten/-reisen während der Corona-Pandemie wurden die Dienstfahrzeuge weniger bewegt, was wiederum zu geringeren Aufwendungen bei der Fahrzeugunterhaltung führte. Für die Oberbürgermeisterwahl war ein zweiter Wahlgang eingeplant, welcher jedoch nicht erforderlich wurde. Daher wurden weniger Mittel für ehrenamtliche Entschädigungen und für Sachaufwendungen benötigt. Für die Aktenvernichtung wurden 11 T€ weniger benötigt als angenommen. Durch eine externe Beratung bei der Ausschreibung der Multifunktionsgeräte konnten bessere Konditionen erzielt werden, wodurch bei den Gerätemieten Mittel eingespart werden. In 2021 lag die Einsparung bei 7 T€. Die Beratung führte jedoch zu Mehraufwendungen bei den Honoraren. Diese wurden, wie bei den Erträgen bereits erläutert, anteilig vom Fachbereich Familie, Bildung und Sport erstattet. Die weiteren Abweichungen im Teilbudget gleichen sich nahezu aus, sodass schlussendlich 234 T€ weniger benötigt wurden. Mit der Verbesserung auf der Einnahmenseite ergibt sich ein positives Budgetergebnis von 286 T€.

Auf der Aufwandsseite des Teilbudgets **Personalwesen** konnte ebenfalls eingespart werden. Auslöser sind eingesparte Personalaufwendungen. 2021 war es wieder gelungen, dass freigewordene Stellen oftmals mit eigenen Berufsanfängern besetzt worden sind. Außerdem konnten einige Auszubildende aufgrund guter Noten eine Lehrzeitverkürzung erreichen und somit früher auf frei gewordenen Stellen eingesetzt werden. Der Personalaufwand fällt dann nur noch im entsprechenden Fachbereich an und kann ab diesem Zeitpunkt im Teilbudget Personalwesen eingespart werden. Hinzu kommen die auf der Ertragseite bereits erwähnten geringeren Personalausgaben für Unternehmen, sodass die Personalaufwendungen im Teilbudget um 81 T€ unter der Planung lagen. Weitere Einsparungen ergaben sich beim Personalentwicklungskonzept. Das Projekt „Wissens-transfer“ wurde erneut zurückgestellt, da die personellen Kapazitäten durch Aufgaben im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stark gebunden waren. Die Pandemie bedingte weitere Minderaufwendungen im Budget. Durch Homeoffice und Kurzarbeit wurde das Jobticket weniger in Anspruch genommen. Die Betriebsärztin führte im Jahr 2021 keine turnusmäßigen Vorsorgeuntersuchungen durch, wodurch sich auch die Laborkosten verringerten. Es konnten weniger Seminare besucht werden und die Personalversammlung wurde abgesagt. Da der Schulbetrieb pandemiebedingt zeitweise eingestellt oder online durchgeführt wurde, fielen in dieser Zeit keine Erstattungen an die Auszubildenden für Fahrt- und Unterbringungskosten an. Summiert ergaben sich Einsparungen im Teilbudget von insgesamt 150 T€. Zusammen mit den Mindererträgen verbleibt ein positives Ergebnis des Teilbudgets von 105 T€.

Schlussbetrachtung

Die Minderaufwendungen in Höhe von 846 T€ und die Mindererträge mit 455 T€ ermöglichen eine Budgetverbesserung um 391 T€, das sind 5,83 %.

Berichtswesen 31.12.2021

Da während der Corona-Pandemie keine Budgetreste übertragen worden sind, entspricht dies auch dem periodenechten Ergebnis.

Die erübrigten Mittel werden auch in diesem Jahr in voller Höhe an den Allgemeinen Haushalt zurückgegeben und dienen als Puffer für die finanziellen Belastungen durch die Corona-Pandemie.

Fachbereichsbudget 2021
 des Fachbereichs 3 - Bürgerservice

I. Ermittlung des Budgets

	Planung in €	Nachtrag in €	Planbudget in €	davon informativ in €	üpl./apl. Mittel in €	Sperren in €	Ermächtigungs- übertrag Vorjahr in €	Aktuelles Budget in €
Erträge	4.392.300,00	-23.000,00	4.369.300,00	61.400,00	0,00	0,00	0,00	4.369.300,00
Aufwendungen	9.431.610,00	3.000,00	9.434.610,00	568.200,00	-2.300,00	0,00	0,00	9.432.310,00
gesamt	-5.039.310,00	-26.000,00	-5.065.310,00	-506.800,00	2.300,00	0,00	0,00	-5.063.010,00

II. Budgeterfüllung

	Aktuelles Budget in €	Stand zum 31.12.2021 in €	Abweichung in €	davon informativ in €	Deckungsmittel aktuell in €	Deckungsmittel aktuell in %	Korrekturen/ Abzug in €	verbleibt als Übertrag in €
Erträge	4.369.300,00	4.602.433,08	233.133,08	-61.400,00	294.533,08	6,74%		
Aufwendungen	9.432.310,00	8.345.919,10	-1.086.390,90	-568.200,00	518.190,90	5,49%		
gesamt	-5.063.010,00	-3.743.486,02	1.319.523,98	506.800,00	812.723,98	16,05%	-812.723,98	0,00

Erläuterungen zum Fachbereichsbudget des Fachbereichs 3 – Bürgerservice

Gesamtbudget - Ausgangslage

Dem Fachbereich 3 – Bürgerservice – stand im Jahr 2021 ein Zuschussbudget von - 5.063.010 € (Vorjahr: - 4.803.300 €) zur Verfügung.

Erträge

Zur Jahresmitte wurde von der Budgetverantwortlichen auf der Einnahmenseite für den Fachbereich eine Verschlechterung um 5 T€ prognostiziert. Tatsächlich schließen die Erträge des Fachbereichsbudgets mit einem Plus von 295 T€ ab.

Im Teilbudget **Bauordnung und Denkmalschutz** konnten die höchsten Mehrerträge erzielt werden. Bei den Baugenehmigungsgebühren sind insbesondere aufgrund mehrerer Großprojekte 214 T€ mehr eingenommen worden. Zu Mehreinnahmen im Teilbudget führte auch eine notwendige Ersatzvornahme. Das in diesem Zusammenhang in 2020 festgesetzte Zwangsgeld musste dafür wieder ausgebucht werden. Trotz etwas niedrigeren Verwaltungsgebühren des Denkmalschutzes wurde in diesem Teilbudget insgesamt ein Plus von 234 T€ bei den Erträgen erreicht.

Im Teilbudget **Bürger- und Standesamt** wurde ebenfalls ein Einnahmenplus erreicht. Die Zuweisungen vom Land für die Betreuung und Integration von Flüchtlingen lagen um 72 T€ über dem Planansatz. Die tatsächliche Förderung für die Stellen der Integrationsmanager*innen war höher als die im Rahmen der Haushaltsplanung aufgestellte Prognose, welche auch mögliche Ausfallzeiten berücksichtigte. Die Verwaltungsgebühren des Standesamtes lagen etwas über der Planung, die Verwaltungsgebühren des Bürgeramtes mit Ausländerwesen fielen dagegen geringer aus. Insgesamt überwiegen die Mehreinnahmen, sodass das Teilbudget mit einer um 77 T€ verbesserten Ertragsseite abschließt.

Bei der **Feuerwehr** lagen die Erstattungen von Gemeinden im Rahmen der Überlandhilfe um 8 T€ über dem Planansatz. Zusammen mit Erlösen aus dem Verkauf von Altgeräten summieren sich die Mehreinnahmen im Teilbudget auf 16 T€.

Im Teilbudget **Recht, Ordnung und Sicherheit** waren dagegen Mindererträge zu verzeichnen. Gemäß Beschluss des Gemeinderats wurde auf die Erhebung von Sondernutzungsgebühren für die Außenbewirtschaftung der Gastronomiebetriebe verzichtet, um die von den Auswirkungen der Corona-Pandemie stark betroffenen Gewerbetreibenden zu entlasten. Wie im Halbjahresbericht prognostiziert lagen die Sondernutzungsgebühren daher unter der Planung (- 12 T€). Seit März 2021 dürfen mit den Geschwindigkeitsmessanlagen LEIVTEC XV3 bundesweit keine amtlichen Messungen mehr durchgeführt werden, da die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) Abweichungen bei den Messungen festgestellt hat. Dadurch können zwei der drei Geschwindigkeitsmessanlagen der Stadt Heidenheim nicht mehr verwendet werden. Außerdem war verstärkt Personal für Kontrollen im Zusammenhang mit den Corona-Maßnahmen eingesetzt worden, weshalb weniger Verkehrskontrollen durchgeführt wurden. Die Verwarnungsgelder blieben daher um 81 T€ unter dem Planansatz. Eine verringerte Belegungsauslastung der Obdachlosenunterkünfte führte bei den Benutzungsgebühren zu Mindereinnahmen von 95 T€. Die Benutzungsgebühren für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen lagen dagegen um 16 T€ über der Planung, da mit einer geringeren Zahl an Flüchtlingen geplant wurde. Mehrerträge von 15 T€ konnten bei den Ersatzvornahmen für angeordnete Bestattungen erzielt werden. Durch eine intensive Ermittlung konnten für mehr Fälle bestattungspflichtige Angehörige gefunden werden. Höhere Fallzahlen führten bei den Bußgeldern und den zugehörigen Verwaltungsgebühren zu Mehrerträgen in Höhe von 125 T€. Ausschlaggebend hierfür war die Vielzahl an Bußgeldbescheiden aufgrund Verstößen gegen die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg und das Infektionsschutzgesetz. Trotzdem verblieben im Teilbudget insgesamt Mindererträge von 32 T€.

Berichtswesen 31.12.2021

Aufwendungen

Zum Halbjahr prognostizierte die Budgetverantwortliche eine Verschlechterung auf der Ausgaben-
seite von 5 T€. Zum Jahresende wurden auf der Aufwandsseite des Fachbereichsbudgets 518 T€
weniger benötigt. In allen vier Teilbudgets konnten Minderausgaben erreicht werden.

Beim Teilbudget **Bürger- und Standesamt** konnten die höchsten Minderaufwendungen erzielt wer-
den, obwohl für Stellenausschreibungen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 11 T€ zu verbu-
chen waren. Dafür konnte aber insbesondere bei den Personalausgaben im Rahmen von Wieder-
besetzungen eingespart werden. Durch die gesunkenen Fallzahlen im Bürgeramt mit Ausländer-
behörde war bei den Geschäftsausgaben ein Minderaufwand von 83 T€ zu verzeichnen. Beim För-
derpass lagen die Minderaufwendungen bei 13 T€, da pandemiebedingt viele Veranstaltungen
nicht stattfanden und die Bäder nicht wie gewohnt genutzt werden konnten. Weitere Einsparungen
ergaben sich bei den Sachaufwendungen für integrative Maßnahmen. Bedingt durch die Corona-
Pandemie konnten mehrere Projekte nicht angegangen werden. Aus demselben Grund konnten in
allen Bereichen nur wenige Fortbildungsveranstaltungen besucht werden. Die Pandemie war
ebenfalls ursächlich für die Absage von acht Schlosstrauungen, wodurch bei den Sachaufwendun-
gen des Standesamtes 9 T€ weniger ausgegeben wurden. 2021 wurde ein etwas geringerer Zu-
schuss für den Treff Härtsfeldstraße in Kooperation mit der Caritas abgerufen. Bei den Verrechnun-
gen ergaben sich Minderaufwendungen von 62 T€. Dies liegt insbesondere an der geringeren luK-
Verrechnung. Außerdem wurde für die Nutzung der Räumlichkeiten des Integrationszentrums we-
niger verrechnet, da das Integrationsmanagement und die Ausländerbehörde im Laufe des Jahres
ausgezogen sind. Wegen weiterer betragsmäßig geringerer Einsparungen ergaben sich für das
Teilbudget in der Summe Minderausgaben von 376 T€. Mit den oben genannten Mehreinnahmen
führt dies im Ergebnis zu einem Plus von 453 T€ im Teilbudget.

Minderaufwendungen konnten auch beim Teilbudget **Recht, Ordnung und Sicherheit** erwirtschaf-
tet werden. Die Mietaufwendungen im Bereich der Obdachlosenunterbringung lagen um 57 T€
unter dem Planwert, weil zwei Objekte bedingt durch Wohnungsbrände zu sanieren waren und da-
mit nicht genutzt werden konnten. Insbesondere aufgrund vorübergehend unbesetzter Stellen ka-
men bei den Personalaufwendungen 66 T€ weniger zur Auszahlung. Da weniger Leistungen der
Städtischen Betriebe und der luK in Anspruch genommen wurden, lagen die Verrechnungen insge-
samt um 38 T€ unter dem Planwert. Pandemiebedingt fanden weniger Fortbildungen statt, sodass
sich weitere Einsparungen ergaben. Mehrausgaben entstanden durch erhöhte Aufwendungen für
angeordnete Bestattungen (27 T€). Da die Leitungsstelle des Geschäftsbereiches neu besetzt wer-
den musste, waren für Stellenausschreibungen Mehrausgaben in Höhe von 10 T€ angefallen. Die
Postengelte der Bußgeldstelle lagen ebenfalls über dem Ansatz. Im Bereich des Ordnungswesens
und in der Obdachlosen- und Anschlussunterbringung waren Gebühren aus früheren Jahren we-
gen Uneinbringbarkeit niederzuschlagen. Dies führt zu buchhalterischen Mehraufwendungen im
Jahr der Niederschlagung. Mit der Einführung des NKHR werden diese als Aufwendungen verbucht.
In der Kameralistik hatten Niederschlagungen die jeweilige Einnahmenposition reduziert. Auf-
grund weiterer, betragsmäßig geringerer Planabweichungen bei verschiedenen Positionen wurden
im Teilbudget Minderausgaben von 112 T€ erreicht. Diese reichen aus, um das Minus der Einnah-
menseite vollständig zu kompensieren und das Teilbudget schließt mit einem positiven Ergebnis
von 80 T€ ab.

Im Teilbudget **Bauordnung und Denkmalschutz** sind für den Abbruch einer einsturzgefährdeten
Brandruine, welcher als Ersatzvornahme veranlasst werden musste, Mehrausgaben von 50 T€ an-
gefallen. Diesen stehen jedoch entsprechende Mehrerträge entgegen. Es war vorgesehen, den „Ar-
chäologischen Plan des römischen Heidenheims von 1994“ zu aktualisieren und für das Geoinfor-
mationssystem ALKIS aufzuarbeiten. Da sich die Arbeiten bedingt durch die Einschränkungen der
Corona-Pandemie verzögerten, konnten die Leistungen des Geschäftsbereichs Vermessung und
Geoinformation nicht wie geplant abgerufen werden. Die Verrechnungen blieben um insgesamt
35 T€ unter der Planung. Pandemiebedingt konnten weniger Seminare besucht werden, wodurch
die tatsächlichen Fortbildungskosten um 15 T€ unter dem Ansatz lagen. Summiert mit anderen
betragsmäßig geringeren Einsparungen vor allem bei den Geschäftsaufwendungen wurden im
Teilbudget schlussendlich 18 T€ weniger ausgegeben. Zusammen mit den Mehreinnahmen führt
dies zu einer Verbesserung im Teilbudget von 252 T€.

Berichtswesen 31.12.2021

Die **Feuerwehr** verzeichnete ebenfalls Minderaufwendungen. Insbesondere weil der Dienst- und Übungsbetrieb durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt war, lagen viele Aufwandspositionen unter dem Planansatz. Dies machte weniger Reparaturen notwendig und der Verbrauch von Betriebsmitteln war geringer. Für Feuersicherheitswachen sowie Übungen und Sonderdienste fielen weniger Entschädigungen an, weshalb bei den Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit 23 T€ weniger ausgegeben wurden. Bei den Personalaufwendungen mussten höhere Umlagen an die Versorgungskasse für Beamte gezahlt werden. Insgesamt schließt die Aufwandsseite des Teilbudgets mit Minderausgaben von 12 T€ ab. Zusammen mit den Mehreinnahmen von 16 T€ ergibt dies ein positives Ergebnis von 28 T€.

Schlussbetrachtung

Das Plus auf der Ertragsseite von 295 T€ führt zusammen mit den Minderaufwendungen in Höhe von 518 T€ zu einer Ergebnisverbesserung um 813 T€.

Da bedingt durch die Corona-Pandemie keine Budgetreste übertragen worden sind, entspricht dies auch dem periodenechten Ergebnis.

Die erübrigten Mittel werden auch in diesem Jahr in voller Höhe an den Allgemeinen Haushalt zurückgegeben und dienen als Puffer für die finanziellen Belastungen durch die Corona-Pandemie.

Fachbereichsbudget 2021

des Fachbereichs 4 - Kultur

I. Ermittlung des Budgets

	Planung in €	Nachtrag in €	Planbudget in €	davon informativ in €	üpl./apl. Mittel in €	Sperren in €	Ermächtigungs- übertrag Vorjahr in €	Aktuelles Budget in €
Erträge	3.054.250,00	-903.200,00	2.151.050,00	34.300,00	0,00	0,00	0,00	2.151.050,00
Aufwendungen	9.241.450,00	-946.300,00	8.295.150,00	1.296.700,00	15.000,00	-60.500,00	0,00	8.249.650,00
gesamt	-6.187.200,00	43.100,00	-6.144.100,00	-1.262.400,00	-15.000,00	60.500,00	0,00	-6.098.600,00

II. Budgeterfüllung

	Aktuelles Budget in €	Stand zum 31.12.2021 in €	Abweichung in €	davon informativ in €	Deckungsmittel aktuell in €	Deckungsmittel aktuell in %	Korrekturen/ Abzug in €	verbleibt als Übertrag in €
Erträge	2.151.050,00	2.111.132,44	-39.917,56	-34.300,00	-5.617,56	-0,26%		
Aufwendungen	8.249.650,00	6.215.749,82	-2.033.900,18	-1.296.700,00	737.200,18	8,94%		
gesamt	-6.098.600,00	-4.104.617,38	1.993.982,62	1.262.400,00	731.582,62	12,00%	-731.582,62	0,00

Erläuterungen zum Fachbereichsbudget des Fachbereichs 4 – Kultur

Gesamtbudget - Ausgangslage

Unter Berücksichtigung des Nachtragshaushalts stand dem Fachbereich 4 – Kultur – im Jahr 2021 ein Zuschussbudget von – 6.098.600 € (Vorjahr: - 5.426.660 €) zur Verfügung.

Erträge

Auch im abgelaufenen Jahr 2021 war der Kulturbereich wieder sehr stark von den Auswirkungen des Coronavirus betroffenen. Immer wieder mussten Bildungsangebote eingeschränkt und geplante Veranstaltungen an die sich verändernde Situation angepasst werden. Dies bedeutete beschränkte Zuschauerzahlen und aufwendige Hygienekonzepte. Aus diesem Grund wurde eine Vielzahl von Ansätzen im Nachtrag fortgeschrieben. Aufgrund des anhaltenden Infektionsgeschehens haben sich zwangsläufig weitere Abweichungen von den Planwerten ergeben.

Entgegen der zum Halbjahr vom Budgetverantwortlichen prognostizierten Verbesserung der Erträge um 112 T€ stand zum Jahresende ein tatsächliches Minus von 6 T€ zu Buche.

Bereits zum Halbjahr wurde bei der **Stadtbibliothek** aufgrund Corona mit geringeren Nutzungsgewehre gerechnet. Insbesondere während und nach den Schließungstagen zu Beginn des Jahres wurden deutlich weniger Jahresgebühren verlängert. Schließlich lag das erwartete Minus bei 20 T€. Ungeplante Mehreinnahmen ergaben sich dagegen durch Erstattungen der Sozialversicherung in Mutterschutzfällen und bei Beschäftigungsverboten sowie durch Kurzarbeitergeld. Insofern schließt das Teilbudget mit Mindereinnahmen von 4 T€ ab.

Beim Teilbudget der **Opernfestspiele** mussten entgegen der Erwartung zum Halbjahr deutliche Mindererträge verbucht werden. Insgesamt fehlten 49 T€ bei den Einnahmen. Ein wesentlicher Grund war die endgültige Absage des aus 2020 verschobenen Projekts anlässlich des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven. Da weitere Projekte im Bereich der Education nicht durchführbar waren, reduzierten sich auch die geplanten Bundeszuschüsse um 80 T€. Außerdem gingen die Zuweisungen des Landes nicht in der geplanten Höhe ein. Grund war, dass von Seiten des Landes auf eine Fehlbetragsfinanzierung umgestellt wurde. Weiter unten wird dargestellt, dass wegen der andauernden Pandemie nur ein reduziertes Opernprogramm durchgeführt werden konnte. Auf Grund der reduzierten Aufwendungen und des damit verbundenen geringeren Abmangels ergab sich auch ein um 50 T€ reduzierter Landeszuschuss. Die reduzierten Zuschauerkapazitäten bei der Oper führten zu um 35 T€ geringeren Benutzungsentgelten. Dagegen lagen die Spendeinnahmen – wie zum Halbjahr prognostiziert – um 76 T€ über der Planung. Auch beim Sponsoring der Opernfestspiele konnten um 34 T€ höhere Erträge verbucht werden.

Ein leichtes Plus konnte im Teilbudget des **Kulturbüros** verbucht werden. Insbesondere die Ticket-Einnahmen für die Meisterkonzerte und für die Sommerkonzerte OH lagen um 10 T€ über den Erwartungen. Hinzu kommen höhere Eintrittseinnahmen für eine zusätzliche Veranstaltung mit Kaya Yanar im Brenzpark. Auf Grund der unter der Planung liegenden Einnahmen aus dem Verwaltungskostenbeitrag schließt das Teilbudget nur mit einem Plus von 6 T€ ab.

Bei der **Musikschule** wurde die Halbjahresprognose erfüllt. Wie berichtet führte das wegen Corona rückläufige Unterrichtsaufkommen zu einer Verminderung der Unterrichtsentgelte. Dem stand aber eine Verbesserung durch das erhaltene Kurzarbeitergeld ebenso entgegen wie ein Sonderzuschuss des Landes. In Summe wurde ein Einnahmenplus von 29 T€ erzielt.

Um 10 T€ höhere Einnahmen wurden beim Teilbudget der **Historischen Museen** aufgrund höherer Zuschüsse für die Restaurierung von Musealien und wegen erhaltenem Kurzarbeitergeld erreicht. Beim **Archiv** verbleiben um 1 T€ höhere Erträge.

Berichtswesen 31.12.2021

Im Teilbudget des **Kunstmuseums** haben sich die Spenden- und die Sponsoring-Einnahmen gegenüber der Planung verbessert. Dagegen blieben wegen der zeitweisen Schließung die Eintrittseinnahmen und die Erträge aus Verkauf hinter den Ansätzen zurück. Das Teilbudget schließt mit Mehreinnahmen von 1T€ ab.

Aufwendungen

Im Fachbereich wurde zum Halbjahr mit Mehrausgaben in Höhe von 69 T€ kalkuliert. Schlussendlich wurden 737 T€ weniger ausgegeben. Dabei konnten in allen Teilbudgets Aufwendungen erübrigt werden.

Die höchsten Minderaufwendungen waren wie im Vorjahr im Teilbudget der **Opernfestspiele** zu verzeichnen. Allerdings sind, wie im Halbjahresbericht angekündigt, bei den Veranstaltungskosten der Cappella Aquileia Mehraufwendungen angefallen. Noch nicht im Nachtrag berücksichtigt waren höhere Aufwendungen, weil aufgrund weiterhin zu beachtender Abstandsvorschriften Konzerte mehrfach gegeben wurden, damit alle verkauften Karten auch Gültigkeit behalten konnten. Hinzu kamen Kosten, welche insbesondere durch die Jubiläumssaison 2021/2022 der Cappella Aquileia angefallen sind. Insgesamt wurden 66 T€ mehr benötigt. Der zugehörige Zuschuss der Baden-Württemberg Stiftung geht erst 2022 ein. Weitere Mehraufwendungen entstanden wegen der oben dargestellten Umstellung der Förderpraxis durch das Land Baden-Württemberg. Dies führte dazu, dass der für 2020 erhaltene Zuschuss teilweise zurückgezahlt werden musste, was buchhalterische Mehraufwendungen in Höhe von 29 T€ bedeutete. Hinzu kommen um 10 T€ gestiegene Postentgelte, weil im letzten Jahr die Programmbücher sowohl für 2021 als auch für 2022 versendet wurden. Schließlich wurden die Städtischen Betriebe mit zusätzlichen Arbeiten im Brenzpark beauftragt, so dass auch hier 10 T€ mehr als geplant angefallen sind. Dagegen liegen die Personalaufwendungen aufgrund von Personalwechseln um 27 T€ unter dem Planwert. Damit korrespondiert auch der um 22 T€ gesunkene Verwaltungskostenbeitrag. Da verschiedene Anschaffungen verschoben wurden, konnten auch hier 22 T€ erübrigt werden. Der Hauptgrund für die Minderausgaben im Teilbudget ist aber, dass an Stelle einer szenischen Oper nun im Brenzpark ein rein konzertantes Programm aufgeführt wurde. Die Veranstaltungskosten der Oper lagen daher um 329 T€ unter dem Ansatz. Insgesamt können im Teilbudget 281 T€ eingespart werden. Zusammen mit den oben dargestellten Mindererträgen ergibt sich für das Teilbudget ein Plus von 232 T€.

Anstelle der in der Halbjahresprognose erwarteten Mehraufwendungen sind auch beim **Kulturbüro** Minderausgaben angefallen. Sowohl bei den Meisterkonzerten als auch für die zusätzliche Veranstaltung mit Kaya Yanar im Brenzpark sind insgesamt 53 T€ mehr benötigt worden. Darauf war im Bericht zum Halbjahr hingewiesen worden. Einsparungen in Höhe von 15 T€ ergaben sich durch die Verschiebung einer Veranstaltung beim Theaterring. Bei den Zuweisungen für Konzerte fielen 18 T€ weniger an, insbesondere weil Veranstaltungen abgesagt wurden. Bei den Verwaltungskostenbeiträgen und den Verrechnungen der Städtischen Betriebe sowie der LuK sind insgesamt 45 T€ eingespart worden. Hier ist als Grund zu nennen, dass die Anschaffung einer Software für den Kulturbereich zunächst auf Eis gelegt worden war. Im Rahmen von Stellenwechseln konnten noch Personalaufwendungen in Höhe von 11 T€ erübrigt werden. Insgesamt wurden im Teilbudget 68 T€ weniger ausgegeben als geplant. Diese Einsparungen führen zusammen mit den zusätzlichen Erträgen zu einem positiven Ergebnis im Teilbudget in Höhe von 74 T€.

Deutliche Spuren auf der Ausgabenseite hinterließ die Pandemie auch bei der **Bibliothek**. Wegen der Schließungstage wurden weniger Verbrauchs- und Betriebsmittel (Ausweisrohlinge, Einbände, ...) gebraucht. Dies bedeutete einen Wenigeraufwand von 19 T€. Aufgrund der rückläufigen Neuerscheinungen wurden weniger Medien angeschafft. Auch hier konnten 19 T€ erübrigt werden. Darüber hinaus mussten weniger interne Leistungen von der LuK in Anspruch genommen werden. Der Aufwand reduzierte sich um 38 T€. Da auch nicht alle Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden konnten, fielen hier 24 T€ geringere Aufwendungen an. Schließlich wurde der eingeplante Ansatz für die Weiterbeschäftigung einer Auszubildenden nicht benötigt, so dass um 45 T€ geringere Personalaufwendungen angefallen sind. Insgesamt wurden Aufwendungen in Höhe von 152 T€ eingespart. Dies reicht aus, um die dargestellten Mindereinnahmen abzudecken, so dass für das Teilbudget im Ergebnis ein Plus in Höhe von 148 T€ verbleibt.

Berichtswesen 31.12.2021

Minderausgaben wurden auch beim Teilbudget der **Musikschule** erzielt. Diese waren im Halbjahresbericht auch bereits angekündigt worden. Sie resultieren insbesondere aus vorübergehend reduzierten Deputaten und ergaben sich im Rahmen von Stellenwechseln. Außerdem wirkte sich die Kurzarbeit bei der Musikschule auf die Personalaufwendungen aus, so dass bis Jahresende 129 T€ eingespart worden sind. Außerdem wurden die Mittel für Anschaffungen sparsam bewirtschaftet. Das Teilbudget schließt mit Minderausgaben von 134 T€ ab. Zusammen mit den dargestellten Mehrerträgen wird ein positives Budgetergebnis in Höhe von 163 T€ erreicht.

Bei den **Historischen Museen** wurden aufgrund einer Langzeiterkrankung sowie eines verspäteten Saisonbeginns Personalaufwendungen in Höhe von 37 T€ eingespart. Weitere Einsparungen ergaben sich bei den Projektaufwendungen. Die Weiterentwicklung der Museumskonzeption wurde verschoben. Zunächst soll die Entwicklung eines Nutzungskonzepts für das Schloss Hellenstein abgewartet werden. Außerdem wurden auch weniger Verrechnungsleistungen beim Geschäftsbereich Vermessung und Geoinformation abgerufen. Insgesamt wurden bis zum Jahresende 52 T€ weniger ausgegeben. Zusammen mit der leicht verbesserten Einnahmenseite führt dies zu einem positiven Budgetergebnis von 62 T€.

Auch beim **Archiv** wurden Mittel eingespart, und zwar in Höhe von 33T€. So liegen die Personalaufwendungen aufgrund einer Langzeiterkrankung unter dem Ansatz. Außerdem kam es beim Projekt zur dauerhaften Erhaltung digitaler Archivalien (DIMAG) aufgrund der Corona-Krise zu Verzögerungen. Insofern wurden für dieses Projekt sowohl weniger Sachmittel als auch weniger Verrechnungen für Leistungen der IuK benötigt. Zusammen mit dem kleinen Plus der Einnahmenseite ergibt sich für das Teilbudget daher ein um 34 T€ verbessertes Budgetergebnis.

Weitere Minderausgaben sind auch im Teilbudget des **Kunstmuseums** angefallen. So ergaben sich Einsparungen insbesondere im Rahmen von Stellenwechseln. Insgesamt schließt das Teilbudget die Ausgabenseite mit einem Minderaufwand von 17 T€ ab. Aufgrund der leicht verbesserten Erträge ergibt sich ein positives Budgetergebnis von 18 T€.

Schlussbetrachtung

Die aufsummierten Mindererträge aller Teilbudgets von 6 T€ werden durch die Minderaufwendungen von 737 T€ abgedeckt und führen zu einem positiven Budgetergebnis, so dass der Fachbereich das Jahr 2021 mit einem Überschuss von 731 T€ abschließt.

Da aufgrund der Corona-Pandemie keine Budgetreste übertragen worden sind, entspricht dies auch dem periodenechten Ergebnis.

Auch in 2021 wurden keine Budgetreste gebildet. Die erübrigten Mittel werden in voller Höhe an den Allgemeinen Haushalt zurückgegeben und dienen als Puffer für die finanziellen Belastungen durch die Corona-Pandemie.

Fachbereichsbudget 2021

des Fachbereichs 5 - Familie, Bildung und Sport

I. Ermittlung des Budgets

	Planung in €	Nachtrag in €	Planbudget in €	davon informativ in €	üpl./apl. Mittel in €	Sperren in €	Ermächtigungs- übertrag Vorjahr in €	Aktuelles Budget in €
Erträge	20.124.660,00	1.200.700,00	21.325.360,00	549.300,00	0,00	0,00	0,00	21.325.360,00
Aufwendungen	42.253.440,00	138.900,00	42.392.340,00	6.019.500,00	-116.900,00	-313.900,00	231.000,00	42.192.540,00
gesamt	-22.128.780,00	1.061.800,00	-21.066.980,00	-5.470.200,00	116.900,00	313.900,00	-231.000,00	-20.867.180,00

II. Budgeterfüllung

	Aktuelles Budget in €	Stand zum 31.12.2021 in €	Abweichung in €	davon informativ in €	Deckungsmittel aktuell in €	Deckungsmittel aktuell in %	Korrekturen/ Abzug in €	verbleibt als Übertrag in €
Erträge	21.325.360,00	21.203.840,66	-121.519,34	-549.300,00	427.780,66	2,01%		
Aufwendungen	42.192.540,00	32.430.205,01	-9.762.334,99	-6.019.500,00	3.742.834,99	8,87%		
gesamt	-20.867.180,00	-11.226.364,35	9.640.815,65	5.470.200,00	4.170.615,65	19,99%	-3.884.015,65	286.600,00

III. Erläuterungen zum Fachbereichsbudget des Fachbereichs 5 – Familie, Bildung und Sport

Gesamtbudget - Ausgangslage

Dem Fachbereich 5 – Familie, Bildung und Sport – stand im Jahr 2021 ein Zuschussbudget von - 20.867.180 € (Vorjahr: - 21.913.590 €) zur Verfügung. Darin enthalten sind die durch den Nachtrag vorgenommenen Änderungen.

Erträge

Die zum Halbjahr prognostizierte Mindereinnahme in Höhe von 463 T€ ist so nicht eingetreten. Vielmehr liegen die Erträge zum Jahresende um 428 T€ im Plus.

So war im Halbjahresbericht bereits darauf hingewiesen worden, dass beim Teilbudget **Bildung und Schulträgeraufgaben** nicht alle erwarteten Einnahmen eingehen, weil es im Rahmen des Digitalpakts Schule zu zeitlichen Verzögerungen kommen wird. Zunächst mussten für alle Schulen Medienentwicklungspläne erstellt werden. Das Ergebnis dieser Planung war, dass als vordringlichster Bedarf an allen Schulen zunächst der Ausbau eines WLAN-Netzes erfolgen muss. Hierzu erfolgten Bestandsaufnahmen an den Schulen und entsprechende Förderanträge wurden erarbeitet. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Umsetzung der Maßnahmen erst in den Folgejahren möglich ist. Die eingeplanten Aufwendungen sind daher größtenteils nicht abgeflossen. Im Gegenzug gingen die eingeplanten Zuwendungen in 2021 ebenfalls nicht ein. Dies führte zu einem Einnahmenminus von 663 T€. Die Corona-Pandemie führte zu weiteren Ausfällen bei den Erträgen. Aufgrund der reduzierten Angebote für Ganztagesbetreuung lagen die Betreuungsentgelte um 31 T€ unter dem Ansatz. Bei den Verpflegungsentgelten mussten sogar Einbußen in Höhe von 75 T€ hingenommen werden. Im Gegenzug gingen ungeplante Gelder der Landes in Höhe von 90 T€ ein. Soweit Betreuungsstunden während der Corona-bedingten Schließzeiten nicht geleistet werden konnten, sind von Seiten der Stadt keine Betreuungsentgelte erhoben worden. An diesem Ausfall hat sich das Land beteiligt. Außerdem erstattete das Land die Aufwendungen für die Teststrategie an den Schulen in Höhe von 103 T€. Aufgrund weiterer Veränderungen schließt das Teilbudget die Ertragsseite mit einem Minus von 606 T€ ab.

Auch das Teilbudget **Demografie, Gesellschaft und Bürgerschaftliches Engagement** konnte die Einnahmenziele nicht erreichen. Darauf war bereits zum Halbjahr hingewiesen worden. Die Stadtteilkoordinatorin für die Oststadt hat ihre Tätigkeit erst zum 01.10.2021 aufnehmen können. Insofern können die Umsetzung geplanter Maßnahmen und damit auch der Abruf der Zuschüsse teilweise erst in den Folgejahren erfolgen. Dies führte in 2021 zu einem Minus bei den Zuweisungen in Höhe von 34 T€. Insgesamt liegen die Mindererträge im Teilbudget bei 32 T€.

Die höchsten Mehrerträge im Fachbereich wurden im Teilbudget der **Kindertageseinrichtungen** erzielt. Die freien Träger der Kindertageseinrichtungen erhalten während des Betriebsjahres Vorauszahlungen von Seiten der Stadt. Wie zum Halbjahr berichtet, hatten sich dabei für 2020 Überzahlungen ergeben, die nun zurückerstattet worden sind. Diese Erstattungen waren buchhalterisch als Mehrertrag in Höhe von 307 T€ zu verbuchen. Darüber hinaus hat die Stadt Heidenheim im Bereich der Kindertageseinrichtungen Zahlungen der Arbeitsagentur aufgrund der Kurzarbeiterregelung beantragt. Hinzu kommen noch Zahlungen wegen Beschäftigungsverboten und Mutterschutzzeiten. Dies führte zu um 389 T€ höheren Erträgen. Nachzahlungen des Bundes für in den Vorjahren verwirklichte Fördertatbestände führten zu Mehrerträgen in Höhe von 22 T€. Darüber hinaus hat sich das Land an den Kosten der Corona-Pandemie im Bereich der Kindertagesstätten beteiligt. Die Landeszuweisungen lagen daher um 168 T€ über der Planung. Da ein Teil dieser Landeszuweisungen aber an die freien Träger weiterzuleiten war, ergaben sich auch Mehrausgaben. Diese werden weiter unten dargestellt. Als weitere Auswirkung der Pandemie wurden weniger Mittagessen ausgegeben, so dass die Verpflegungsentgelte um 99 T€ hinter der Planung zurückbleiben. Durch die teilweise Schließung der Einrichtungen sowie einer geringeren Inanspruchnahme lagen insbesondere die Erstattungen von privaten Unternehmen für Belegplätze in der Kinderwelt in Mergelstetten um 57 T€ unter den Erwartungen. Das Teilbudget schließt mit einem Plus auf der Einnahmenseite in Höhe von 729 T€ ab.

Berichtswesen 31.12.2021

Im Teilbudget der **Volkshochschule** konnten die Einnahmenziele deutlich übertroffen werden. So lagen insbesondere die Benutzungsentgelte um 107 T€ über der Planung, weil mehr Integrationskurse als geplant durchgeführt werden konnten. Ebenfalls zu ungeplanten Einnahmen führten die Zuweisungen des Landes, welche insgesamt um 94 T€ höher lagen als geplant. Hier wirkten sich eine Corona-Sonderzahlung und Zahlungen für zusätzlich durchgeführte Kurse aus. Zusammen mit ungeplanten Zahlungen beim Kurzarbeitergeld liegt das Plus des Teilbudgets bei 211 T€.

Auch im Teilbudget **Jugend und Familie** führten das Kurzarbeitergeld sowie sogenannte AAG-Erstattungen zu Mehreinnahmen in Höhe von 69 T€. Die AAG-Erstattungen erfolgen aufgrund des Gesetzes über den Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlung und regeln die Ersatzzahlungen an den Arbeitgeber wegen dessen Aufwendungen für die Lohnfortzahlungen bei Mutterschaft und Krankheit. Hinzu kommen weitere betragsmäßig geringere Veränderungen, so dass dies fast das Ergebnis des Teilbudgets darstellt, welches mit um 69 T€ höheren Erträgen abschließt.

Weitere Mehreinnahmen sind im Teilbudget **Bäder** erzielt worden. Auch hier sind die Einzahlungen für das Kurzarbeitergeld in Höhe von 28 T€ mitursächlich. Außerdem war der Ansatz für die Einnahmen aus Eintrittsgeldern des Waldbads im Nachtrag um 100 T€ abgesenkt worden. Nun konnte der neue Planwert unter Pandemiebedingungen übertroffen werden. Am Ende des Jahres steht ein Plus von 17 T€. Dagegen lagen insbesondere die Verrechnungseinnahmen aus dem Schulschwimmen etwas unter der Planung, weil während der Pandemie weniger Schwimmunterricht stattfinden konnte. Das Teilbudget schließt die Einnahmenseite mit einem Plus von 39 T€ ab.

Das Teilbudget **Sport** schließt insbesondere wegen etwas höheren Benutzungsentgelten und Erstattungen des Landes mit um 12 T€ höheren Erträgen ab.

Die **Schulbudgets** erzielen Mehreinnahmen in Höhe von 6 T€.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen konnten mit Ausnahme eines Teilbudgets überall Mittel erübrigt werden.

Wie in den Vorjahren sind bei der **Volkshochschule** Mehrausgaben angefallen. Auch dieses Mal wurden mehr Mittel im Bereich der Personalaufwendungen für Dozenten benötigt. Grund ist die höhere Anzahl an durchführbaren Kursen. Dieser Mehrbedarf konnte durch Einsparungen bei den Verrechnungsaufwendungen und den Sachkosten sowie bei mehreren betragsmäßig geringeren Positionen zum Großteil reduziert werden. Die Ausgabenseite schließt mit einem Mehraufwand in Höhe von 13 T€ ab. Zusammen mit den oben dargestellten Mehreinnahmen ergibt sich ein deutlich positives Budgetergebnis in Höhe von 198 T€.

Im Teilbudget **Bäder** haben sich insbesondere die Verrechnungen für Leistungen der Städtischen Betriebe reduziert, da in der Pandemie weniger Aufgaben angefallen sind. Zusammen mit weiteren betragsmäßig geringeren Einsparungen schließt das Teilbudget auf der Aufwandsseite mit um 22 T€ geringeren Ausgaben ab. Rechnet man die verbesserte Ertragsseite mit den oben dargestellten Mehrerträgen hinzu, schließt das Teilbudget mit einem nominalen Plus von 61 T€ ab.

Auch beim Teilbudget **Demografie, Gesellschaft und Bürgerschaftliches Engagement** können auf der Aufwandsseite Mittel erübrigt werden. Darauf war zum Halbjahr bereits hingewiesen worden. Wie oben dargestellt hat sich die Umsetzung verschiedener Maßnahmen zeitlich verzögert. Somit kam es zu einem reduzierten Abfluss insbesondere von eingeplanten Personal- und Projektaufwendungen, aber auch von Mitteln für Öffentlichkeitsarbeit und bei den Raummieten. Insgesamt wurden im Teilbudget 101 T€ weniger als geplant ausgegeben. Mit den dargestellten Mindereinnahmen führt dies zu einem positiven Budgetergebnis von 69 T€.

Hauptursächlich für die Einsparungen beim Teilbudget **Jugend und Familie** sind die um 129 T€ reduzierten Personalaufwendungen. Die Einsparungen beruhen auf langzeiterkrankten Mitarbeitern, unbesetzten Stellen, Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot und auf Kurzarbeit. In diesem Zusammenhang wurden auch weniger Sachaufwendungen und Veranstaltungskosten auszahlungswirksam. Insgesamt konnten 39 T€ erübrigt werden. Hinzu kommen eingesparte Verrechnungs-

Berichtswesen 31.12.2021

aufwendungen für die Städtischen Betriebe und für die LuK in Höhe von 29 T€. Bei den Zuweisungen sind 16 T€ weniger ausgabewirksam geworden, insbesondere weil die Auszahlung des Zuschusses an die Arbeiterwohlfahrt für den Betrieb des Jugendzentrums MoVe ins Folgejahr verschoben wurde. Das Teilbudget schließt zusammen mit betragsmäßig geringeren Verbesserungen das Haushaltsjahr mit Minderausgaben von 201 T€ ab. Rechnet man die verbesserte Ertragssituation dazu, ergibt dies ein um 270 T€ verbessertes Ergebnis im Teilbudget.

Auch im Teilbudget **Sport** wurden Mittel eingespart. So lagen die Personalaufwendungen um 77 T€ unter der Planung. Die Einsparungen resultieren aus langzeiterkrankten Mitarbeitern und günstigeren Nachbesetzungen. Die Verrechnungsausgaben für die Beauftragung der Städtischen Betriebe war deutlich rückläufig und war um 48 T€ geringer als geplant. Corona-bedingt fanden weniger Veranstaltungen statt, so dass auch weniger Leistungen der Städtischen Betriebe abgerufen wurden. Dies führt auch zu eingesparten Veranstaltungskosten in Höhe von 15 T€. Außerdem wurden bei der Sportförderung von den Vereinen weniger Fahrtkosten abgerechnet, so dass hier 27 T€ erübrigt werden konnten. Weitere Einsparungen wurden insbesondere erzielt bei den Ersatzbeschaffungen von beweglichem Vermögen, bei der Unterhaltung der Grundstücke und Sportanlagen sowie bei den Raummieten. Im Teilbudget wurde insgesamt eine Einsparung von 242 T€ verbucht. Zusammen mit der oben dargestellten Verbesserung auf der Einnahmenseite ergibt sich ein positives Teilbudgetergebnis von 254 T€.

Im Teilbudget **Bildung und Schulträgeraufgaben** wurde zum Halbjahr mit Einsparungen in Höhe von 770 T€ kalkuliert. Diese Prognose fußte vor allem darauf, dass die Aufwendungen im Rahmen des Digitalpakts Schule erst in den Folgejahren abfließen. So wurden hier dann auch 719 T€ weniger ausgegeben. Aufgrund der Pandemie fielen auch um 163 T€ geringere Schülerbeförderungskosten an. In diesem Zusammenhang stehen auch die um 135 T€ reduzierten Sachaufwendungen für die Schulverpflegung. Gleiches gilt für die Sachaufwendungen für den Schwimmunterricht, die ebenfalls um 71 T€ geringer ausgefallen sind. Die Aufwendungen für ehrenamtliche Sprachförderkräfte reduzierten sich um 45 T€ und auch die Aufwendungen für den Erwerb von geringwertigen Vermögensgegenständen lagen um 47 T€ unter dem Ansatz. Die Verrechnungsleistungen für die LuK lagen um 47 T€ unter der Planung. Die Einschränkungen durch das Corona-Virus führten dazu, dass bei verschiedenen weiteren Bereichen im Teilbudget die Mittel nicht wie geplant verausgabt werden konnten, insbesondere im Bereich der Schulnetze sowie der EDV-Ausstattung der Schulverwaltungen. Hinzu kamen beispielsweise noch Einsparungen im Bereich des Hygienematerials sowie der Unterhaltung der technischen Anlagen. Mehraufwendungen ergaben sich dagegen bei den Personalaufwendungen. Diese resultieren aus der Einstellung von Küchenkräften für den Mensabetrieb an mehreren Schulen, nachdem ein geordneter Betrieb mit Fremdkräften nicht mehr gewährleistet war. Am Ende schließt das Teilbudget mit Minderaufwendungen in Höhe von 1.395 T€ ab. Zusammen mit den Mindererträgen führt dies zu einem um 785 T€ verbesserten Ergebnis im Teilbudget.

Im Teilbudget der **Kindertageseinrichtungen** konnten wie im Vorjahr auf der Ausgabenseite erhebliche Mittel eingespart werden, weil sich im Rahmen von Beschäftigungsverboten während Schwangerschaften und Mutterschutzzeiten sowie Stellenwechseln und wegen Kurzarbeit Einsparungen bei den Personalaufwendungen ergeben haben. Die Personalaufwendungen liegen um 844 T€ unter der Planung. Die Vorauszahlungen der Zuweisungen an die freien Träger für Kindertageseinrichtungen und Horte konnten um 214 T€ reduziert werden. Sie wurden – wie bei den Erträgen dargestellt – an die aktuellsten Abrechnungen angepasst, die zu Rückzahlungen geführt hatten. Die Erstattungen von Leistungen für Dritte, welche für die Stadt Heidenheim Aufgaben im Bereich der Ganztagesbetreuung in den Horten wahrnehmen, lagen ebenfalls um 84 T€ unter der Planung. Hier wurde der Abrechnungsmodus auf die tatsächlich geleisteten Betreuungsstunden umgestellt. Bei den Zuweisungen für nichtinvestive Anschaffungen der freien Träger wurden von dort nicht alle Mittel abgerufen, so dass 18 T€ nicht mehr zahlungswirksam geworden sind. Wesentliche Einsparungen ergaben sich aufgrund des Corona-Virus auch bei den Sachaufwendungen sowie den Verpflegungsaufwendungen. Insgesamt wurden hier 316 T€ weniger benötigt. Auch für den interkommunalen Kostenausgleich fielen 21 T€ weniger an, da weniger Heidenheimer Kinder auswärtige Einrichtungen besucht haben. Für den Hort an der Christophorusschule ging eine Rückzahlung ein. Hier waren die Vorauszahlungen der Betriebskosten zu hoch angesetzt gewesen. Insgesamt konnten hier 45 T€ erübrigt werden. Aufgrund von Corona wurden weniger Anschaffungen

Berichtswesen 31.12.2021

getätigt und die Aus- und Fortbildung musste wegen geltender Kontaktbeschränkungen zurückgefahren werden. In Summe ließen sich hier 37 T€ einsparen. Nennenswerte Mehraufwendungen ergaben sich nur durch die Weiterleitung der oben dargestellten Landeszuschüsse an die freien Träger. Zusammen mit weiteren betragsmäßig geringeren Verbesserungen belaufen sich die Einsparungen beim Teilbudget der Kindertageseinrichtungen auf 1.505 T€. Dies führt mit den genannten Mehreinnahmen zu einem Plus beim Ergebnis des Teilbudgets von 2.234 T€.

Zur Jahresmitte wurden für die **Schulbudgets** Minderausgaben in Höhe von 46 T€ erwartet. Diese liegen zum Jahresende bei 290 T€. Zusammen mit der ebenfalls verbesserten Einnahmenseite beträgt das Ergebnis der Schulbudgets 296 T€.

Insgesamt schließt das Fachbereichsbudget mit Minderaufwendungen von 3.743 T€ ab.

Schlussbetrachtung

Die Mehreinnahmen von 428 T€ sowie die Minderausgaben in Höhe von 3.743 T€ ergeben eine Budgetverbesserung um 4.171 T€. Von diesem Ergebnis entfallen 296 T€ auf die Schulen und 3.875 T€ auf die restlichen Teilbudgets (Vorjahr: Schulen 240 T€; Rest 3.141 T€).

Da aufgrund der Corona-Pandemie nur im Schulbereich Budgetreste in Höhe von 231 T€ übertragen worden waren, entspricht dies einem periodenechten Ergebnis in Höhe von 3.940 T€.

Die Schulbudgets wurden bewusst so angelegt, dass es nur managementbedingte Verbesserungen oder Verschlechterungen geben kann. Insofern wird das erwirtschaftete Ergebnis grundsätzlich auch ins Folgejahr übertragen. Der 10 %-Abzug von den Einsparungen wird nur von dem Betrag vorgenommen, der die bisherigen Budgetreste übersteigt. Nur in den Schulbudgets werden Budgetreste in Höhe von 287 T€ übertragen. Die erübrigten Mittel werden in allen anderen Teilbudgets in voller Höhe an den Allgemeinen Haushalt zurückgegeben und dienen als Puffer für die finanziellen Belastungen durch die Corona-Pandemie.

Fachbereichsbudget 2021

des Fachbereichs 6 - Stadtentwicklung, Umwelt und Vermessung

I. Ermittlung des Budgets

	Planung in €	Nachtrag in €	Planbudget in €	davon informativ in €	üpl./apl. Mittel in €	Sperren in €	Ermächtigungs- übertrag Vorjahr in €	Aktuelles Budget in €
Erträge	954.100,00	46.000,00	1.000.100,00	500,00	0,00	0,00	0,00	1.000.100,00
Aufwendungen	3.313.950,00	30.000,00	3.343.950,00	177.900,00	0,00	0,00	0,00	3.343.950,00
gesamt	-2.359.850,00	16.000,00	-2.343.850,00	-177.400,00	0,00	0,00	0,00	-2.343.850,00

II. Budgeterfüllung

	Aktuelles Budget in €	Stand zum 31.12.2021 in €	Abweichung in €	davon informativ in €	Deckungsmittel aktuell in €	Deckungsmittel aktuell in %	Korrekturen/ Abzug in €	verbleibt als Übertrag in €
Erträge	1.000.100,00	997.203,39	-2.896,61	-500,00	-2.396,61	-0,24%		
Aufwendungen	3.343.950,00	2.859.046,67	-484.903,33	-177.900,00	307.003,33	9,18%		
gesamt	-2.343.850,00	-1.861.843,28	482.006,72	177.400,00	304.606,72	13,00%	-304.606,72	0,00

III. Erläuterungen zum Fachbereichsbudget des Fachbereichs 6 – Stadtentwicklung, Umwelt und Vermessung

Gesamtbudget - Ausgangslage

Dem Fachbereich 6 – Stadtentwicklung, Umwelt und Vermessung – stand mit den Veränderungen durch den Nachtragshaushaltsplan im Jahr 2021 ein Zuschussbudget von - 2.343.850 € (Vorjahr: - 2.122.350 €) zur Verfügung.

Erträge

Zum Halbjahr waren Mindererträge von 25 T€ erwartet worden. Zum Jahresende ergaben sich Mindereinnahmen von 2 T€.

Die Mindererträge waren beim Teilbudget **Vermessung und Geoinformation** zu verzeichnen. Wie bereits in früheren Controllingberichten mehrfach thematisiert und beim Halbjahresbericht prognostiziert, blieben auch in 2021 die Verrechnungserträge innerhalb des Ergebnishaushalts unter der erwarteten Höhe (- 89 T€). Bei den Eigenleistungen des Geschäftsbereichs für Investitionsmaßnahmen führte eine zeitliche Verschiebung zu weiteren Mindererträgen von 54 T€. Die Auftragslage für Vermessungsleistungen war auch 2021 sehr gut, weshalb die Gebühren und Entgelte um 76 T€ über der Planung lagen. Insgesamt überwiegen in diesem Teilbudget die Mindererträge, sodass die Einnahmenseite dieses Teilbudgets mit einem Minus von 63 T€ abschließt.

Beim Teilbudget **Stadtentwicklung, Planung und Umwelt** konnten höhere Erträge generiert werden. Insbesondere für die Bebauungspläne „Am Eichert/Klinikum“ und „Fußballstadion/Heeracker/Katzental“ erhielt die Stadt Erstattungen, welche im Haushaltsplan 2021 nicht eingeplant waren. Außerdem ging die finanzielle Beteiligung am Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Heidenheim-Nattheim für das Jahr 2020 erst in 2021 ein, sodass die Einnahmenseite des Teilbudgets ein Plus von 61 T€ erzielen konnte.

Aufwendungen

Die zum Halbjahr prognostizierten Minderaufwendungen (40 T€) sind übertroffen worden. Im Jahr 2021 konnten im Fachbereich 307 T€ eingespart werden.

Die Einsparungen konnten insbesondere im Teilbudget **Stadtentwicklung, Planung und Umwelt** erzielt werden. An Personalaufwendungen waren aufgrund einer günstigeren Wiederbesetzung 32 T€ weniger erforderlich. Der städtebauliche Realisierungswettbewerb „Rathausquartier, Grabenstraße, Hauptstraße, Hintere Gasse“ war bei den Planungsaufträgen der Stadtentwicklung eingeplant, welcher jedoch durch die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets „Innenstadt/Rathaus“ im investiven Finanzhaushalt abzuwickeln ist. Zusammen mit Verzögerungen beim Verkehrsentwicklungsplan, bei den Untersuchungen für die Seilbahn auf den Schlossberg und bei Bebauungsplanverfahren waren bei den Planungsaufträgen Minderaufwendungen von 223 T€ entstanden. Verzögert hat sich auch die Erarbeitung des Ökokontos. Für den Erwerb von Ökopunkten, die als Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens „Hinter den Gärten“ benötigt wurden, waren dagegen zusätzliche Aufwendungen notwendig. Bei den Stellenausschreibungen ergaben sich Mehraufwendungen von 16 T€, da die Stelle des Verkehrsplaners erneut ausgeschrieben werden musste. Das Teilbudget schließt schlussendlich mit Minderaufwendungen von 240 T€ ab. Mit den obengenannten Mehrerträgen führt dies zu einem positiven Ergebnis des Teilbudgets von 301 T€.

Im Teilbudget **Vermessung und Geoinformation** waren ebenfalls Minderausgaben angefallen. Die Verrechnungen blieben um 106 T€ hinter dem Ansatz zurück. Insbesondere da die im Nachtrag eingeplante ALKIS-Erweiterung in 2021 nicht angefallen ist, konnten bei der IuK-Verrechnung Mittel eingespart werden. Hier war geplant, eine Datenhaltungskomponente zu beschaffen. Diese wird jedoch nicht benötigt, da ein DataDock des Landes genutzt werden kann. Durch die verbesserte technische Ausstattung im Bereich der Vermessung werden weniger Messgehilfen von den Städtischen Betrieben benötigt. Weitere Einsparungen ergaben sich bei den Fortbildungen sowie bei den

Berichtswesen 31.12.2021

Beratungskosten im Zusammenhang mit Umlegungsmaßnahmen. Die Personalausgaben lagen dagegen über dem Planwert, da sich der Anteil an der Versorgungskasse für Beamte aufgrund der Beschäftigung einer weiteren Beamtin erhöht hat. Weitere Mehraufwendungen fielen beim Gemeinsamen Gutachterausschuss für die erstmalige Erstellung der Bodenrichtwertkarte für den gesamten Landkreis an. Die ehrenamtliche Entschädigung für die Gutachtertätigkeit wurde 2021 erstmals in diesem Budget verbucht und hatte sich aufgrund des Gemeinsamen Gutachterausschusses deutlich erhöht. Mit betragsmäßig geringeren Einsparungen bei mehreren Positionen betragen die Minderausgaben im Teilbudget insgesamt 67 T€. Zusammen mit den oben erläuterten Mindereinnahmen schließt das Teilbudget mit einem Plus von 4 T€ ab.

Schlussbetrachtung

Die Mindererträge von 2 T€ führen zusammen mit den Minderaufwendungen von 307 T€ zu einer Ergebnisverbesserung um 305 T€. Dies entspricht einer Verbesserung von 13 %.

Aus dem Vorjahr wurden keine Budgetreste übertragen. Somit entspricht das dargestellte Ergebnis auch dem periodenechten Ergebnis.

Die erübrigten Mittel werden auch in diesem Jahr in voller Höhe an den Allgemeinen Haushalt zurückgegeben und dienen als Puffer für die finanziellen Belastungen durch die Corona-Pandemie.

Fachbereichsbudget 2021
 des Fachbereichs 7 - Bauen

I. Ermittlung des Budgets

	Planung in €	Nachtrag in €	Planbudget in €	davon informativ in €	üpl./apl. Mittel in €	Sperren in €	Ermächtigungs- übertrag Vorjahr in €	Aktuelles Budget in €
Erträge	5.767.420,00	420.000,00	6.187.420,00	2.029.400,00	0,00	0,00	0,00	6.187.420,00
Aufwendungen	26.832.300,00	619.000,00	27.451.300,00	9.241.100,00	-19.000,00	-1.000,00	0,00	27.431.300,00
gesamt	-21.064.880,00	-199.000,00	-21.263.880,00	-7.211.700,00	19.000,00	1.000,00	0,00	-21.243.880,00

II. Budgeterfüllung

	Aktuelles Budget in €	Stand zum 31.12.2021 in €	Abweichung in €	davon informativ in €	Deckungsmittel aktuell in €	Deckungsmittel aktuell in %	Korrekturen/ Abzug in €	verbleibt als Übertrag in €
Erträge	6.187.420,00	4.272.861,15	-1.914.558,85	-2.029.400,00	114.841,15	1,86%		
Aufwendungen	27.431.300,00	16.783.037,99	-10.648.262,01	-9.241.100,00	1.407.162,01	5,13%		
gesamt	-21.243.880,00	-12.510.176,84	8.733.703,16	7.211.700,00	1.522.003,16	7,16%	-1.522.003,16	0,00

III. Erläuterungen zum Fachbereichsbudget des Fachbereichs 7 – Bauen

Gesamtbudget - Ausgangslage

Dem Fachbereich 7 – Bauen – stand im Jahr 2021 einschließlich der Änderungen durch den Nachtragshaushalt ein Zuschussbudget von - 21.243.880 € (Vorjahr: - 19.467.950 €) zur Verfügung.

Erträge

Die zur Jahresmitte vom Budgetverantwortlichen aufgestellte Prognose deutete auf ein plangemäßes Ergebnis hin. Schlussendlich wurden Mehrerträge in Höhe von 115 T€ erreicht. Mit Ausnahme eines Teilbudgets ist es immer gelungen, die Einnahmenziele zu übertreffen.

Die Mindererträge in Höhe von 48 T€ beim **Hochbau** haben vor allen Dingen buchhalterische Gründe. Die eingeplante Landesförderung im Rahmen der Holzbau-Offensive Baden-Württembergs musste im Finanzhaushalt verbucht werden und fehlt daher als Ertrag im Ergebnishaushalt. Die Förderung des Landes für die energetische Sanierung der Fenster am Hellenstein-Gymnasium ging erst nach Ende des Jahres ein.

Beim **Brenzpark** waren insbesondere die Ansätze für die Eintrittseinnahmen und die Mieteinnahmen aufgrund der Corona-Pandemie auf reduziertem Niveau geplant worden. Diese vorsichtigen Prognosen konnten übertroffen werden. Bei den Eintrittseinnahmen wurde ein Plus von 29 T€ erzielt. Die Mieterträge lagen um 10 T€ über dem Ansatz. Insgesamt wurde im Teilbudget ein Plus von 37 T€ erzielt.

Wie zum Halbjahr berichtet, erfolgt im Teilbudget **Straßenbau** die Kostenerstattung für Lichtsignalanlagen nach tatsächlichem Aufwand und nicht mehr nach Pauschalsätzen. Die Spitzabrechnung erfolgt immer im Herbst eines Jahres, da hier ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr gilt, welches im September eines Jahres endet. Hinzu kommen Ersatzleistungen des Bundes, welche die Stadt Heidenheim dafür erhält, dass sie Maßnahmen an Bundesstraßen durchführt und die Bauleitung übernimmt. Im Kalenderjahr 2021 wurde der barrierefreie Umbau der Unterführung unter der B 19 an der Friedrich-Ebert-Straße vorgenommen. Die genannten Sachverhalte konnten mit leichten Mehreinnahmen abgerechnet werden. Zusammen mit weiteren, betragsmäßig ebenfalls geringen Mehrerträgen schließt das Teilbudget mit einem Einnahmenplus von 21 T€ ab.

Auch das Teilbudget **Entwässerung** schließt bei den Erträgen mit einem Plus ab. Dabei ist zunächst festzustellen, dass die Berechnung des Straßenentwässerungskostenanteils noch nicht vorgenommen werden konnte, so dass zur Ermittlung des Budgetergebnisses mit dem Planwert kalkuliert wurde. Dies hat somit keine Auswirkung auf das Fachbereichsbudget. Bei der Abrechnung der Betriebskosten 2020 der Kläranlage mit den angeschlossenen Gemeinden haben sich Nachzahlungen ergeben. Die Nachzahlungen führen buchhalterisch zu einem Mehrertrag in Höhe von 96 T€. Hinzu kommen noch ungeplante Mehreinnahmen insbesondere durch die Gebühren für angelieferte Schlämme. Somit schließt die Einnahmenseite des Teilbudgets mit einem Plus von 105 T€ ab.

Aufwendungen

Die Aufwendungen des Fachbereichs schließen mit Minderausgaben in Höhe von 1.407 T€ ab. Zum Halbjahr war mit einem um 100 T€ geringeren Aufwand kalkuliert worden. In allen Teilbudgets konnten Einsparungen erzielt werden.

Dabei sind Minderaufwendungen beim **Brenzpark** angefallen, da der Ansatz der Verrechnungsaufwendungen für die Leistungen der Städtischen Betriebe nicht ausgeschöpft werden musste. Hier waren 54 T€ weniger als geplant notwendig, weil aufgrund günstiger Witterung auf Gieß- und Mähdurchgänge verzichtet werden konnte. Zusammen mit betragsmäßig geringeren Verbesserungen konnten beim Brenzpark insgesamt 58 T€ erübrigt werden. Unter Einrechnung der dargestellten Mehrerträge schließt das Teilbudget mit einem Plus von 95 T€ ab.

Auch im Teilbudget **Straßenbau** wurden nicht alle Mittel auszahlungswirksam. Bei den Stromkosten für die Straßenbeleuchtung konnten 116 T€ weniger ausgegeben werden als geplant. Hinzu

Berichtswesen 31.12.2021

kommen Minderausgaben bei der Unterhaltung von Ingenieurbauwerken an Bundesstraßen in Höhe von 89 T€, weil insbesondere die restliche Instandhaltung der Lärmschutzwand an der B 19 günstiger ausgefallen ist. Bei der Unterhaltung von Ingenieurbauwerken an Gemeindestraßen wurden 98 T€ weniger ausgegeben. Hier wurden Maßnahmen zurückgestellt, um Mehrbedarfe bei der Straßenunterhaltung abdecken zu können. Die Mehraufwendungen dort in Höhe von 88 T€ sind aufgrund zusätzlicher Arbeiten im Rahmen von Umbaumaßnahmen an Bushaltestellen angefallen. Bei der Unterhaltung von Brunnen und Wasserläufen konnten 44 T€ eingespart werden, insbesondere weil wegen der günstigen Witterung weniger Mäharbeiten durchgeführt werden mussten. Die eingeplanten Mittel in Höhe von 25 T€ für Breitband-Maßnahmen wurden nicht benötigt. Hier waren alle Vorgänge dem Finanzhaushalt zuzuordnen. Zusammen mit kleineren Einsparbeiträgen führt dies im Teilbudget zu einem Minderaufwand von insgesamt 289 T€. Das Teilbudget schließt unter Einbeziehung der dargestellten höheren Erträge mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 310 T€ ab.

Auch beim Teilbudget **Entwässerung** wurden zum Jahresende weniger Mittel ausgegeben als eingeplant. Hauptursache sind die Minderausgaben in Höhe von 371 T€ im Bereich der Unterhaltung der Kläranlagen. Für den Abbruch der alten Faulungsanlage und des alten Gasbehälters wurden im Nachtrag 2021 Mittel in den Ergebnishaushalt umgeschichtet. Da der Auftrag erst im November vergangenen Jahres erteilt werden konnte, wird ein Großteil der benötigten Mittel erst im laufenden Jahr abfließen und führte zu den dargestellten Einsparungen in 2021. Außerdem ermöglichte der störungsfreie Betrieb des weiteren Blockheizkraftwerks, dass weniger Strom zugekauft werden musste. Somit lagen die Aufwendungen für Verbrauchs- und Betriebsmittel um 62 T€ unter der Planung. Hinzu kommt, dass die eingeplanten 20 T€ für Planungsaufträge nicht zur Auszahlung kamen, weil bei den in Frage kommenden Ingenieurbüros keine Kapazitäten verfügbar waren. Bei den Verrechnungsausgaben für die IuK und für den Geschäftsbereich Vermessung und Geoinformation wurden insgesamt 50 T€ weniger ausgegeben. Insbesondere die Aufnahme verschiedener Sonderbauwerke wurde aufgrund von Personalwechseln im Geschäftsbereich Entwässerung nicht wie vorgesehen durchgeführt. Auch die Abrechnung der Betriebskostenumlage des Abwasserzweckverbands Härtsfeld blieb unter der Planung, so dass hier 17 T€ weniger benötigt wurden. Anders als in den Jahren bis 2019 war eingeplant, dass die Abwasserabgabe nicht vollständig verrechenbar sein werde. Nach aktuellem Kenntnisstand wird sich diese Prognose aber für 2021 nicht bewahrheiten. Insofern werden die dafür eingeplanten Mittel in Höhe von 100 T€ eingespart. Insgesamt konnten im Teilbudget 645 T€ erübrigt werden. Zusammen mit den oben dargestellten Mehrerträgen schließt das Teilbudget mit einem Plus von 750 T€ ab.

Der **Hochbau** erzielt in seinem Teilbudget Minderausgaben von 415 T€. Zwar liegen die Verrechnungsausgaben um 88 T€ über der Planung, weil die Städtischen Betriebe stärker beauftragt wurden als vorgesehen. Dies war insbesondere bei verwaltungsinternen Umzügen und vermehrten Reparaturarbeiten im Bereich der Schulen der Fall. Dagegen wurde bei den laufenden Unterhaltungsmaßnahmen 450 T€ weniger ausgegeben als geplant. Dies hat seine Ursache aber darin, dass Maßnahmen wegen der guten Auslastung der Firmen nicht termingerecht durchgeführt werden konnten. Auch mussten aus Kapazitätsgründen Arbeiten an Externe vergeben werden, was aber zu zeitlichen Verzögerungen geführt hat. Ein Großteil der in 2021 nicht verbrauchten Aufwendungen muss im Nachtrag 2022 wieder als zusätzlicher Aufwand eingeplant werden. In 2021 gelang es aber, die dargestellten niedrigeren Erträge im Teilbudget durch die Minderausgaben abzudecken. Der Hochbau schließt daher mit einem Plus in Höhe von 367 T€ ab.

Schlussbetrachtung

Die Minderausgaben in Höhe von 1.407 T€ führen zusammen mit den Mehreinnahmen in Höhe von 115 T€ zu einem positiven Budgetergebnis von 1.522 T€.

Da aufgrund der Corona-Pandemie keine Budgetreste übertragen worden sind, entspricht dies auch dem periodenechten Ergebnis.

Auch in 2021 wurden keine Budgetreste gebildet. Die erübrigten Mittel werden in voller Höhe an den Allgemeinen Haushalt zurückgegeben und dienen als Puffer für die finanziellen Belastungen durch die Corona-Pandemie.

Fachbereichsbudget 2021

des Fachbereichs 8 - Städtische Betriebe

I. Ermittlung des Budgets

	Planung in €	Nachtrag in €	Planbudget in €	davon informativ in €	üpl./apl. Mittel in €	Sperren in €	Ermächtigungs- übertrag Vorjahr in €	Aktuelles Budget in €
Erträge	9.632.300,00	-231.800,00	9.400.500,00	1.800,00	0,00	0,00	0,00	9.400.500,00
Aufwendungen	15.238.900,00	-62.000,00	15.176.900,00	513.000,00	30.000,00	0,00	0,00	15.206.900,00
gesamt	-5.606.600,00	-169.800,00	-5.776.400,00	-511.200,00	-30.000,00	0,00	0,00	-5.806.400,00

II. Budgeterfüllung

	Aktuelles Budget in €	Stand zum 31.12.2021 in €	Abweichung in €	davon informativ in €	Deckungsmittel aktuell in €	Deckungsmittel aktuell in %	Korrekturen/ Abzug in €	verbleibt als Übertrag in €
Erträge	9.400.500,00	9.399.877,83	-622,17	-1.800,00	1.177,83	0,01%		
Aufwendungen	15.206.900,00	14.288.490,22	-918.409,78	-513.000,00	405.409,78	2,67%		
gesamt	-5.806.400,00	-4.888.612,39	917.787,61	511.200,00	406.587,61	7,00%	-406.587,61	0,00

Erläuterungen zum Fachbereichsbudget des Fachbereichs 8 – Städtische Betriebe

Gesamtbudget - Ausgangslage

Dem Fachbereich 8 – Städtische Betriebe – stand zusammen mit den Änderungen durch den Nachtragshaushalt im Jahr 2021 ein Zuschussbudget von - 5.806.400 € (Vorjahr: - 5.766.800 €) zur Verfügung. Da die tatsächlichen Beträge für die Abschreibungen und die kalkulatorische Verzinsung der Anlagegüter der Städtischen Betriebe für 2021 noch nicht berechnet und verbucht sind, wurden für den Controlling-Jahresbericht 2021 die Planansätze eingerechnet.

Erträge

Die Halbjahresprognose des Budgetverantwortlichen ging von einem Minus von 370 T€ auf der Ertragsseite aus. Insgesamt war nun im Fachbereichsbudget ein leichtes Einnahmenplus von 1 T€ zu verzeichnen.

Im Teilbudget **Städtische Betriebe** führten die geringeren Verrechnungserträge innerhalb des Ergebnishaushalts (- 224 T€) zu einer negativen Einnahmenseite. Ursächlich für die Mindererträge waren durch die Corona-Pandemie bedingte Ausfallzeiten sowie verzögerte Stellenwiederbesetzungen und Langzeiterkrankungen. Das Minus war jedoch nicht so hoch wie zum Halbjahr prognostiziert. Die Aufträge von Dritten – sogenannte privatrechtliche Leistungsentgelte – schlossen mit Mehreinnahmen von 90 T€ ab. Nachdem sich ein geringeres Unfallgeschehen abgezeichnet hatte, wurde der Planansatz im Nachtrag reduziert. Im zweiten Halbjahr entstanden jedoch einige größere Unfälle mit hohen Schäden und es gingen mehrere umfangreiche Aufträge ein. Zusätzliche Einnahmen konnten im Rahmen des Oldtimertags im Brenzpark generiert werden. Schließlich verbleibt auf der Ertragsseite des Teilbudgets ein Minus von 126 T€.

Im Teilbudget **Bestattungswesen** lag das Ergebnis der Bestattungsgebühren um 95 T€ über dem Nachtragsplanansatz. Der Ansatz war im Nachtrag gesenkt worden, da auch 2021 aufgrund der Corona-Verordnung des Landes Bestattungen nur mit beschränkten Teilnehmerzahlen stattfinden konnten. Dadurch war ein Rückgang der Buchungen von Aussegnungshallen, Leichenhallen und Orgeln zu verzeichnen. Dies wirkte sich allerdings nicht so stark aus wie angenommen. Außerdem stieg im zweiten Halbjahr die Zahl der Erdbestattungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Auch bei den Grabberechtigungsgebühren konnten aufgrund vermehrter Grabnutzungsverlängerungen und einer höheren Anzahl an Bestattungen 33 T€ mehr an Erträgen verbucht werden. Summiert erzielte das Teilbudget ein Plus auf der Einnahmenseite von 127 T€.

Aufwendungen

Der Budgetverantwortliche hatte zum Halbjahr eine um 470 T€ verbesserte Aufwandsseite prognostiziert. Zum Jahresende wurden Minderausgaben von 405 T€ erzielt.

Diese Minderausgaben entstanden größtenteils beim Teilbudget **Städtische Betriebe**. Da die Fahrzeuge pandemiebedingt weniger eingesetzt wurden, konnten bei der Fahrzeugunterhaltung trotz gestiegener Materialpreise 35 T€ eingespart werden. Die Corona-Pandemie führte auch bei der Stadtreinigung zu Einsparungen. Die zu entsorgende Müllmenge im Stadtgebiet war wie im Vorjahr durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens geringer. Bei den Personalaufwendungen wirkten sich vor allem zeitlich verzögerte und günstigere Wiederbesetzungen sowie Langzeiterkrankungen aus. Insgesamt wurden 295 T€ weniger an Personalausgaben benötigt. Aufgrund der personellen Ausfälle auch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie lagen die fachbereichsinternen Verrechnungen um 76 T€ unter der Planung. Dabei betragen die Minderaufwendungen bei den Verrechnungen für Grünpflege 241 T€. Bei den Verrechnungsleistungen für Straßenreinigung und Winterdienst wurden dagegen aufgrund der starken Winterdienstsaison Ende des Jahres 190 T€ mehr benötigt. Der starke Winter ist auch ursächlich für Mehraufwendungen bei den Winterdienstleistungen durch Dritte (31 T€) sowie bei den Verbrauchs- und Betriebsmitteln des Winterdienstes (28 T€). Mehraufwendungen fielen auch bei der Unterhaltung der Parkanlagen (63 T€) und bei der Unterhaltung des Baumbestandes (17 T€) an, da vermehrt Fremdvergaben erforderlich waren. Weitere Mehraufwendungen von 30 T€ entstanden bei den Reparaturen für Maschinen

Berichtswesen 31.12.2021

und Geräte, weil mehr Leistungen fremdvergeben wurden und die Materialpreise sich erhöht haben. Mit einer geringeren IuK-Verrechnung und weiteren Einsparungen im Teilbudget konnten schlussendlich Minderaufwendungen von 329 T€ erwirtschaftet werden. Zusammen mit den Mindererträgen verbleibt ein Plus von 203 T€ im Teilbudget.

Beim Teilbudget **Bestattungswesen** waren ebenfalls Minderausgaben zu verzeichnen. Innerhalb des Fachbereichsbudgets wurden weniger Leistungen verrechnet, weshalb bei den Verrechnungen insgesamt 67 T€ weniger benötigt wurden. Die eingeplante Mauersanierung auf dem Friedhof Oggenhausen musste um den Rückbau des Containerstellplatzes erweitert werden. Diese Mehraufwendungen konnten durch Einsparungen bei der Unterhaltung von Wald- und Wanderwegen ausgeglichen werden. Bei der Friedhofsunterhaltung konnten weitere Mittel eingespart werden. Insgesamt ergaben sich im Teilbudget aber Minderaufwendungen von 76 T€. Zusammen mit den Mehrerträgen führt das zu einem positiven Budgetergebnis mit 203 T€.

Schlussbetrachtung

Das leicht positive Ergebnis auf der Ertragsseite mit 1 T€ führt zusammen mit dem positiven Ergebnis auf der Aufwandsseite mit 405 T€ zu einem Plus von 406 T€ (7 %) im Fachbereichsbudget.

Da zur Abdeckung der finanziellen Belastungen durch die Corona-Pandemie keine Budgetreste übertragen worden waren, entspricht dies auch dem periodenechten Ergebnis.

Die erübrigten Mittel werden auch in diesem Jahr in voller Höhe an den Allgemeinen Haushalt zurückgegeben und dienen als Puffer für die finanziellen Belastungen durch die weiter anhaltende Corona-Pandemie.

Fachbereichsbudget 2021
der Stabsstelle

I. Ermittlung des Budgets								
	Planung in €	Nachtrag in €	Planbudget in €	davon informativ in €	üpl./apl. Mittel in €	Sperren in €	Ermächtigungs- übertrag Vorjahr in €	Aktuelles Budget in €
Erträge	490.100,00	0,00	490.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	490.100,00
Aufwendungen	2.254.000,00	-22.500,00	2.231.500,00	19.900,00	-19.000,00	0,00	0,00	2.212.500,00
gesamt	-1.763.900,00	22.500,00	-1.741.400,00	-19.900,00	19.000,00	0,00	0,00	-1.722.400,00

II. Budgeterfüllung								
	Aktuelles Budget in €	Stand zum 31.12.2021 in €	Abweichung in €	davon informativ in €	Deckungsmittel aktuell in €	Deckungsmittel aktuell in %	Korrekturen/ Abzug in €	verbleibt als Übertrag in €
Erträge	490.100,00	301.288,03	-188.811,97	0,00	-188.811,97	-38,53%		
Aufwendungen	2.212.500,00	1.741.965,35	-470.534,65	-19.900,00	450.634,65	20,37%		
gesamt	-1.722.400,00	-1.440.677,32	281.722,68	19.900,00	261.822,68	15,20%	-261.822,68	0,00

III. Erläuterungen zum Budget der Stabsstelle

Gesamtbudget - Ausgangslage

Im Jahr 2021 stand der Stabsstelle ein Zuschussbudget von - 1.722.400 € (Vorjahr: - 1.417.900€) zur Verfügung.

Erträge

Zum Halbjahr war für die Ertragsseite der Stabsstelle mit einem Minus von 128 T€ kalkuliert worden. Schließlich waren Mindererträge von 189 T€ zu verzeichnen.

Ursächlich sind die Mindereinnahmen von 254 T€ beim neuen Teilbudget **Smart City**. Gemeinsam mit der Stadt Aalen wurde Heidenheim bundesweit als eines von 12 interkommunalen Modellprojekten „Smart Cities made in Germany“ ausgewählt. Ziel des Projekts sind lebenswerte und handlungsfähige Kommunen, die neue Technologien in den Dienst der Menschen stellen. Das Projekt läuft von 2020 bis 2027 und wird zu 65 % vom Bund gefördert. Bisher wurde bei den Fördermitteln nur das erste Halbjahr 2021 abgerechnet. Die Förderung für das zweite Halbjahr 2021 wird 2022 abgerufen.

Mehreinnahmen konnten dagegen beim Teilbudget **Wirtschaftsförderung und Tourismus** erzielt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Stadt-Information zeitweise geschlossen bleiben, weshalb bei deren Verkaufserlösen zum Halbjahr Einbrüche erwartet worden waren. Jedoch konnten sogar Mehrerträge von 58 T€ verbucht werden. Grund waren die deutlichen Umsatzsteigerungen im Bereich der Souvenirprodukte und bei den Stadtführungen. Außerdem konnten am Jahresende wieder Tickets für die Opernsaison 2022 verkauft werden. Zusammen mit höheren Erstattungen beträgt das Plus auf der Einnahmenseite des Teilbudgets 64 T€.

Das Teilbudget **Kommunikation** schließt mit Mehreinnahmen von 1 T€ ab, da die Erstattungen etwas über der Planung lagen.

Aufwendungen

Die Budgetverantwortliche hatte zum Halbjahr weniger benötigte Mittel von 190 T€ vorhergesagt. Tatsächlich wurden in allen Teilbudgets Mittel eingespart. Im Fachbereich konnten insgesamt Minderausgaben von 451 T€ verbucht werden.

Auf der Aufwandsseite des Teilbudgets **Wirtschaftsförderung und Tourismus** wurden beim Stadtmarketing der Wirtschaftsförderung 68 T€ weniger ausgegeben. Geplant war, das Thema „Marke Stadt Heidenheim“ im Jahr 2021 anzugehen. Für den Markenbildungsprozess waren daher zusätzliche Mittel im Haushaltsplan veranschlagt. Diese wurden 2021 nicht benötigt, da die vorgesehenen Workshops nicht durchgeführt werden konnten. Bei den Sachaufwendungen der Stadt-Information konnten pandemiebedingt 14 T€ eingespart werden. Weitere Einsparungen ergaben sich sowohl bei den Veranstaltungskosten der Wirtschaftsförderung (34 T€) als auch bei den Veranstaltungskosten der Stadt-Information (13 T€), da einige geplante Veranstaltungen bedingt durch die Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten. Zu den ausgefallenen Veranstaltungen zählen insbesondere die mobile Minigolfanlage, Kleinveranstaltungen wie Lesungen und Sportevents sowie der Schlossbergerlebnistag. Dafür wurde ein Beratungskonzept für die Händler erarbeitet, um die Innenstadt auf diesem Wege zu beleben. Da zudem weder das Küferfest noch der Weihnachtsmarkt stattfinden konnten, entfielen die entsprechenden Zuweisungen. Durch den Ausfall von Veranstaltungen wurden die Städtischen Betriebe in deutlich geringerem Umfang benötigt. Zusammen mit geringeren IuK-Verrechnungen und Verwaltungskostenbeiträgen führt dies dazu, dass die Verrechnungen insgesamt um 47 T€ unter der Planung lagen. Mehrausgaben entstanden trotz Erhöhung des Planansatzes im Nachtrag bei den Sachaufwendungen für Warenwirtschaft, da die Souvenirprodukte der Stadt-Information stark nachgefragt wurden. Insgesamt überwiegen die Einsparungen, welche schlussendlich zu einer um 167 T€ verbesserten Ausgabenseite führen. Unter Einrechnung der Verbesserung auf der Einnahmenseite schließt das Teilbudget mit einem Plus von 231 T€ ab.

Berichtswesen 31.12.2021

Weitere Minderausgaben verzeichnet das Teilbudget **Kommunikation** mit 37 T€. Neben der öffentlichen Bekanntmachung von Bebauungsplänen waren Bekanntmachungen im Rahmen der 2021 stattgefundenen Bundestags-, Landtags- und Oberbürgermeisterwahlen eingeplant. Letztlich wurden 10 T€ weniger benötigt. Bei der Position Öffentlichkeitsarbeit konnten 12 T€ eingespart werden. Die Kommunikation verlagert sich immer mehr in die digitalen Medien. Außerdem wurde aufgrund der Corona-Pandemie weniger in Fachzeitschriften veröffentlicht. Auch bei den Fortbildungen und Dienstreisen wurde der Planansatz pandemiebedingt nicht ausgeschöpft. Die für das Jahr 2021 im Bereich Social Media geplanten Projekte wurden entgegen der Halbjahresprognose in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr umgesetzt. Beim Projekt „Onlinezugangsgesetz (OZG)“ wurden nicht alle Sachmittel benötigt, da mehr Arbeiten in Eigenleistung erbracht wurden. Bedingt durch die Einstellung einer zusätzlichen Mitarbeiterin und einer teureren Nachbesetzung einer Stelle waren mehr Personalausgaben erforderlich. Das Teilbudget erzielt zusammen mit den Mehreinnahmen ein positives Ergebnis von 38 T€.

Die Smart City Managerin der Stadt Heidenheim hat zum 01.05.2021 ihre Arbeit aufgenommen. Im Teilbudget **Smart City** waren für das Jahr 2021 Projektmittel in Höhe von 490 T€ eingeplant. Darin enthalten war der geplante Konvergente Netzplan. Dieser bildet die infrastrukturelle Grundlage der Smart City-Strategie für Aalen und Heidenheim und sämtlicher im Rahmen des Modellprojekts zu entwickelnder Anwendungen. Da die Ausarbeitung dieses Plans erst zum Jahresende begonnen wurde, fielen die dafür eingeplanten Aufwendungen im Jahr 2021 nicht an. Diese Minderaufwendungen führten zu einer Verbesserung auf der Ausgabenseite des Teilbudgets in Höhe von 247 T€. Diese reicht jedoch nicht aus, um die fehlenden Einnahmen vollständig zu kompensieren und im Teilbudget verbleibt ein Minus von 7 T€. Die Strategieweise für das interkommunale Modellprojekt "Smart Cities made in Germany" Aalen-Heidenheim endet im Dezember 2022. Ab 2023 beginnt die Umsetzungsphase, für die in einer derzeit laufenden, groß angelegten Bürgerbeteiligung geeignete Projekte entwickelt werden.

Schlussbetrachtung

Das überzogene Teilbudget Smart City wird im Rahmen des Fachbereichsbudgets abgedeckt und ist im nachfolgend dargestellten Gesamtabschluss enthalten.

Die Mindererträge von 189 T€ und die Minderaufwendungen von 451 T€ führen zu einem positiven Budgetergebnis von 262 T€.

Da während der Corona-Pandemie keine Budgetreste übertragen worden sind, entspricht dies auch dem periodenechten Ergebnis.

Die erübrigten Mittel werden auch in diesem Jahr in voller Höhe an den Allgemeinen Haushalt zurückgegeben und dienen als Puffer für die finanziellen Belastungen durch die Corona-Pandemie.